

The background is a complex, abstract collage of geometric shapes and icons. It includes a green laboratory flask with bubbles, a pie chart, a blue car, a green factory with smokestacks, a blue robotic arm, a pair of black gloves on a conveyor belt, a green gear, and various other shapes in shades of blue, green, and orange. The overall style is modern and illustrative.

SOZIAL- UND UMWELTBERICHT 2020

EUROPÄISCHE LEDERINDUSTRIE



VORWORT

Für viele von uns wird das Jahr 2020 als ein extrem herausforderndes Jahr in Erinnerung bleiben. Der Tribut, den die Gesellschaft aufgrund der COVID-19-Pandemie zu zahlen hat, wird zu Recht alle anderen Vorfälle der letzten Zeit in den Schatten stellen. Die Auswirkungen von COVID-19 auf die europäische Lederindustrie, ihre Beschäftigten und deren Familien belasten natürlich auch den Fortschritt der sozialen Verantwortung und der Umweltpolitik des Sektors. Gleichwohl sind wir es unseren Unternehmen und unseren Arbeitnehmern schuldig, diese Errungenschaften zu würdigen.

COTANCE und industriAll-Europe widmen diesen Sozial- und Umweltbericht (SER) der europäischen Lederindustrie, den COVID-19 Opfern des Sektors, ihren Familien und deren Umfeld.

Der Sozial- und Umweltbericht der Europäischen Lederindustrie (SER 2020) ist die zweite Veröffentlichung dieser Art. Der erste, der 2013 veröffentlicht wurde, war der Nachfolger einer früheren Initiative des Sozialen Dialogs im europäischen Ledersektor, der ein Verfahren zur Berichterstattung von sozialen und ökologischen Kennziffern beschlossen hatte. In der Tat haben Wirtschafts- und Arbeitnehmervertreter bereits 2009 eine Liste von Parametern festgelegt, anhand derer die Leistung des Sektors in Bezug auf die wichtigsten sozialen und ökologischen Kriterien gemessen werden können. Diese sollte den Unternehmen helfen, sich auf einer europäischen Vergleichsbasis einordnen zu können, dem Sektor ein Instrument an die Hand geben, das die Fortschritte im Laufe der Zeit misst, als Kommunikationsmittel in der Lederwertschöpfungskette einsetzbar ist und als Modell für andere Regionen der Welt gilt.

Zunehmende Transparenz in Lederfabriken ist ein fortwährendes Bestreben aller Beteiligten der Lederindustrie. Seit mehr als einem Jahrzehnt haben die Sozialpartner immer wieder bewiesen, dass die Lederherstellung gut für die Menschen, den Planeten und den Wohlstand ist. Sie haben den Bürgern Europas vermittelt, dass die Lederherstellung, wenn sie verantwortungsbewusst betrieben wird, wichtige gesellschaftliche Bedürfnisse erfüllt. Die europäischen Gerbereien sind nicht vergleichbar mit den schrecklichen Bildern von verantwortungslosen Unternehmen, die häufig im Internet und den sozialen Medien verbreitet werden. Ganz im Gegenteil, es

handelt sich um Betriebe, die Handwerk und Kunst in einer Industrie vereinen, die wie kaum eine andere für die Kreislaufwirtschaft steht; eine Branche, die junge Menschen sucht, die sie mitnehmen in die Zukunft.

Der europäische Ledersektor hat sich mit Unterstützung der Europäischen Kommission in einer Reihe gemeinsamer Projekte für **Spitzenleistungen im Bereich der sozialen und ökologischen Belange** eingesetzt.

Mit diesem SER 2020 können Sie sich selbst ein Bild davon machen, wie es um die Selbstverpflichtung der europäischen Lederindustrie in Bezug auf Nachhaltigkeit steht.

INHALTSVERZEICHNIS

S 05 **EINLEITUNG**

S 07 **DIE LEDERINDUSTRIE IN DER EU:
WIRTSCHAFTLICHER ÜBERBLICK**

S 11 **SOZIALER FUßABDRUCK DER EU-LEDERINDUSTRIE**

- Arbeitsverträge
- Altersverteilung der EU-Arbeitskräfte
- Mitarbeiterbindung
- Ausbildung
- Staatsangehörigkeit
- Geschlechterverteilung

S 21 **ÖKOLOGISCHER FUßABDRUCK DER EU**

- Chemikalienverbrauch
- Energieverbrauch
- Aufschlüsselung der Energiequellen
- Wasserverbrauch
- Abwasserbehandlung
- Abfallmengen
- Lösungsmittelverbrauch
- Kosten und Investitionen

S 35 **NACHHALTIGKEITSPRIORITÄTEN
ETHISCHE FRAGEN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE**

- Einleitung
- Due Diligence (sorgfältige Prüfung)
- Produktsicherheit
- Rückverfolgbarkeit und Transparenz in der Lieferkette
- Tierschutz

S 41 **ZUKÜNFTIGE ZIELE
UND HERAUSFORDERUNGEN**

- Industrielle Angelegenheiten
- Soziale/gesellschaftliche Angelegenheiten
- Handelsfragen
- Umweltangelegenheiten

S 48 **METHODISCHE ANMERKUNGEN**

S 49 **GLOSSAR**

S 50 **PARTNER**

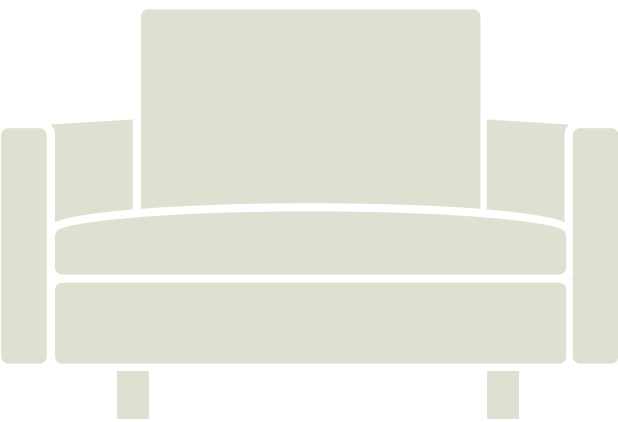




EINLEITUNG

Leder ist in vielerlei Hinsicht ein faszinierendes Material. Wer kennt nicht den unverwechselbaren **Geruch** von Leder oder den weichen, warmen Griff seiner Oberfläche? Leder ist eines jener Materialien, die Menschen in ihren Bann ziehen. Es gibt eine psychologische und soziologische Erklärung für dieses Phänomen, die sich auf die urzeitlichen Erinnerungen der Menschheit bezieht. Was es genau in uns auslöst, wird wohl ein Mysterium bleiben. Jedoch hat Leder das *gewisse Etwas*, das Trendsustituten fehlt, und das man vergeblich versucht, nachzuahmen.

DAS PERFEKTE BEISPIEL FÜR KREISLAUFWIRTSCHAFT



Aber Leder weckt auch aus anderen Gründen unser Interesse. Es ist wahrscheinlich das älteste Beispiel für Kreislaufwirtschaft. In der Tat hat der Mensch seit Anbeginn der Zeit die Häute und Felle der Tiere genutzt, die er zu Nahrungszwecken gejagt hat und sie in seine Kultur integriert. Totems, Musikinstrumente, Kalebassen, Zelte, Kleidung, Schuhe und viele andere Lederartefakte werden in archäologischen Stätten auf der ganzen Welt gefunden.

Die Lederherstellung ist auch unter ethischen und ökologischen Gesichtspunkten sinnvoll. Es ist inzwischen allgemein bekannt, dass Vieh nicht um seiner **Häute und Felle** wegen geschlachtet wird, da diese nur einen geringen Teil des Wertes eines Tieres ausmachen. Die Nutzung dieser Rohstoffe ist wesentlich besser als sie wegzuerwerfen, was

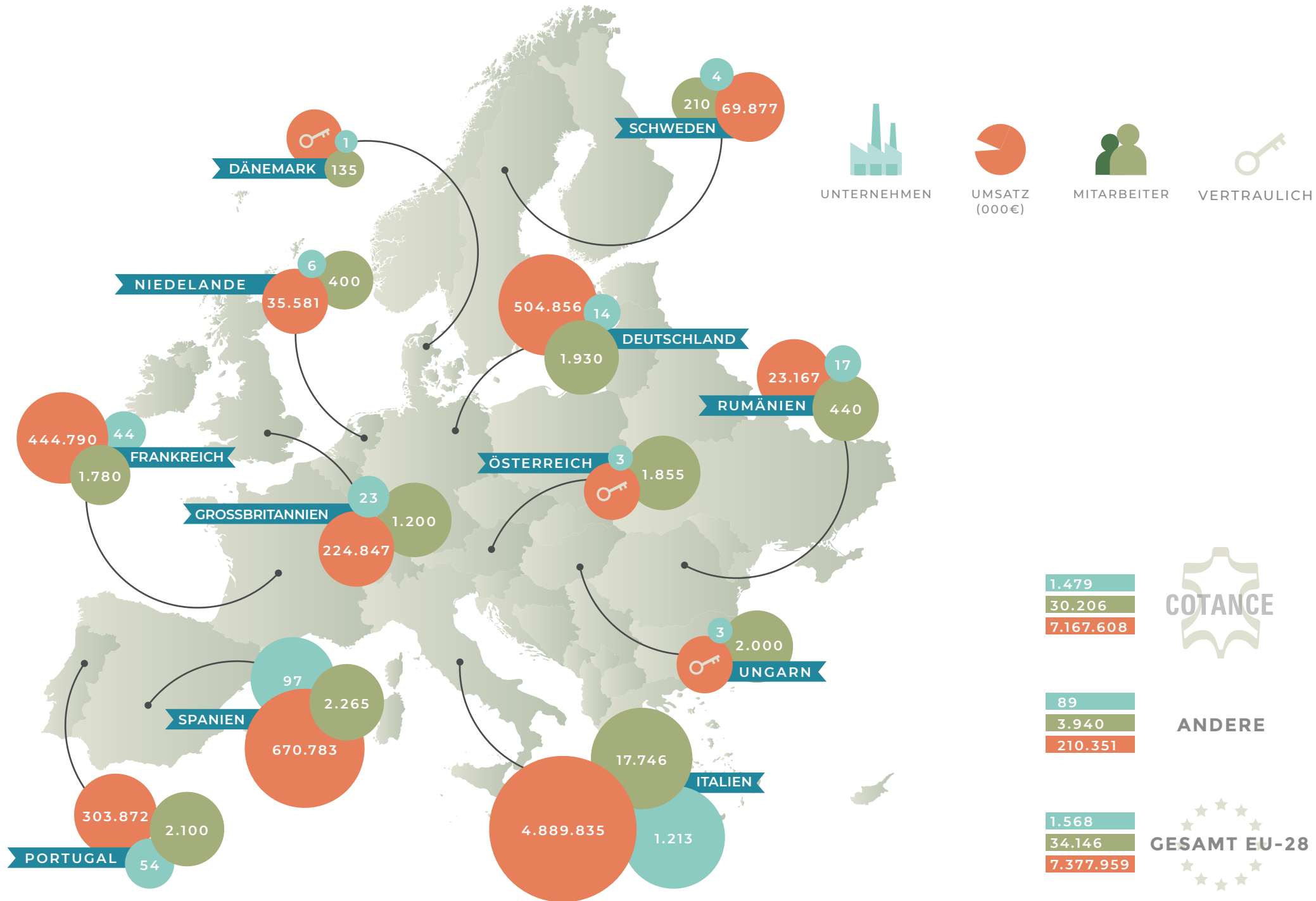
zu einem weltweiten Desaster für Umwelt und Hygiene führen würde.

Die Nutzung von Leder verhindert das Verschwinden einer nachwachsenden Rohstoffquelle und vermindert so den Bedarf an Kunststoffen sowie anderen synthetischen Stoffen aus nicht erneuerbaren Quellen, die zudem häufig in unseren Ozeanen landen und deren Mikropartikel sogar schon in unserer **Nahrungskette zu finden sind**.

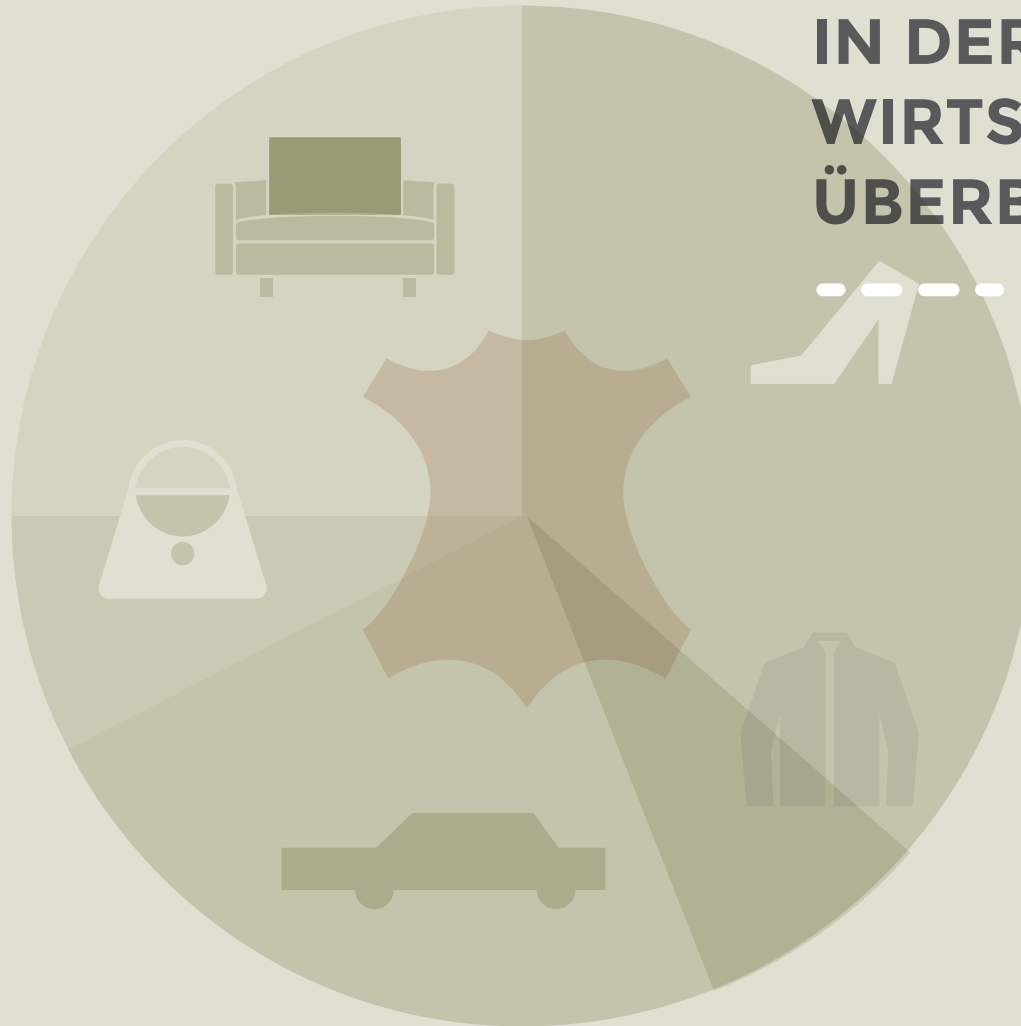
EIN NATÜRLICHES UND ABBAUBARES MATERIAL

Leder ist außerdem natürlich und biologisch abbaubar. Um jedoch die Bezeichnung «nachhaltig» zu verdienen, muss Leder auch strenge Sozial- und Umweltstandard erfüllen. Es **wäre widersinnig, wenn** Leder mit diesen **außergewöhnlichen** Eigenschaften bei seiner Herstellung mehr Umweltschäden verursachen würde als es verhindert, oder wenn Arbeiter gefährlichen Chemikalien ausgesetzt wären. So wie Leder strenge Kriterien zum Schutz der Verbraucher erfüllen muss, so müssen auch die Emissionen in Wasser, Boden oder Luft während der Produktion kontrolliert und reduziert werden.

Dieser Bericht veranschaulicht die Fortschritte, die die europäische Lederindustrie seit 2012 erreicht hat.



DIE LEDERINDUSTRIE IN DER EU: WIRTSCHAFTLICHER ÜBERBLICK



Gerben ist eine der ältesten menschlichen Aktivitäten.

Heute gilt die Lederindustrie in Europa dank der Kombination aus Tradition und kontinuierlicher Innovation als ein strategisches Element im verarbeitenden Gewerbe.

Diese Eigenschaften haben den europäischen Ledersektor zu einem weltweiten Marktführer werden lassen, wenn es um Wert und Qualität geht. Der Anteil der EU am weltweiten Umsatz ist mit 30 % der größte vor China, Brasilien, Indien und anderen Herstellern.

Die unvergleichliche Qualität des europäischen Leders wird international geschätzt. Technologische Innovation, Prozessdurchführung, Umweltschutz, soziale Verantwortung, Design und Stil sind die Werte, die die Erfolgsgeschichte europäischer Gerber ausmachen.

Der Sektor setzt sich aus annähernd 1.600 Unternehmen und 33.000 Arbeitnehmern zusammen, gleichwohl hat sich in den letzten zehn Jahren eine zunehmende Konzentration vollzogen. Der Sektor besteht traditionell aus kleinen und mittleren Familienunternehmen, aber auch aus großen, börsennotierten multinationalen Unternehmen. Die durchschnittliche Größe einer europäischen Gerberei liegt derzeit bei 21 Beschäftigten; im Jahr 2000 waren es noch 24 Beschäftigte.

Die nationalen Industriezweige weisen entsprechend ihrer jeweiligen Produktion unterschiedliche Merkmale auf. Die Lederindustrien Südeuropas wie Italien, Spanien, Frankreich und Portugal, bestehen

größtenteils aus kleinen und mittleren Unternehmen, die sich hauptsächlich auf die Herstellung von Leder für die Modebranche spezialisiert haben und häufig eine eher handwerkliche Vorgehensweise erfordern, die große Unternehmen nicht immer bieten können. Umgekehrt sind die Gerbereien in Mittel- und Nordeuropa (Österreich, Deutschland, Niederlande, Schweden, Dänemark, Großbritannien) im Allgemeinen größer, da Kostenvorteile aufgrund von Größe eine zentrale Bedeutung für ihre Produktion haben, die hauptsächlich auf die Bereiche Automobil, Möbel und Inneneinrichtung ausgerichtet ist.

Mit über 1.200 Unternehmen hat Italien die höchste Anzahl von Gerbereien in der Europäischen Union, gefolgt von Spanien, Portugal, Frankreich und Großbritannien.

Die europäischen Gerbereien verarbeiten die wichtigsten Tierarten (Rind, Schaf und Ziege) und liefern Leder für alle Nutzungsbereiche. Der größte Teil der Produktion entfällt mit über 80 % auf Rindsleder, gefolgt von Schafen und Ziegen. Exotische Leder machen mengenmäßig nur einen sehr kleinen Anteil aus (etwa 1 % der Gesamtmenge), sind aber in Bezug auf den Wert von Bedeutung, insbesondere wenn es um das Luxussegment geht.

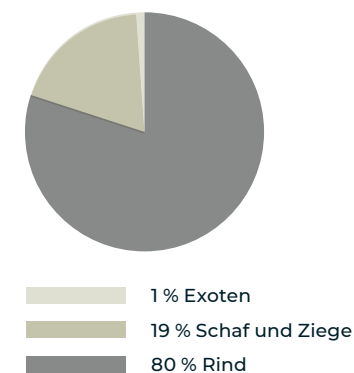
Der Hauptabsatzmarkt von Leder war traditionell der Schuhsektor. Er ist immer noch der größte Absatzmarkt mit einem Anteil von 38 % an der europäischen Produktion. In den letzten Jahren hat die Verwendung in anderen Produkten wie Lederwaren (22 %) und Autoinnenausstattungen (13%) zugenommen.

Die europäische Lederindustrie ist in Bezug auf Qualität weltweit führend, und Qualität bedeutet Wertigkeit. Europäisches Leder nimmt auf allen wichtigen Absatzmärkten und in allen Verwendungszwecken Spitzenpositionen ein. Auf das High-End-Segment entfallen schätzungsweise 25 % der europäischen Produktion, auf das mittlere bis gehobene Segment etwa 34 %.

Darüber hinaus wirkt die Nutzung von europäischem Leder als treibende Kraft, wenn es um die Wertschöpfung bei den nachgelagerten Produzenten geht. So wird mit dem Leder im Wert von 8 Milliarden Euro von ihnen ein Umsatz von rund 125 Milliarden Euro erwirtschaftet, der so 40.000 Unternehmen und 2 Millionen Beschäftigten Arbeit gibt.

EU PRODUKTION DER LEDERINDUSTRIE (m²)

Quelle: COTANCE, basierend auf den von ihren Mitgliedern zur Verfügung gestellten Daten und Schätzungen

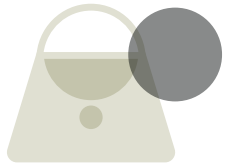


EU BESTIMMUNGSLÄNDER

Quelle: COTANCE, basierend auf den von ihren Mitgliedern zur Verfügung gestellten Daten und Schätzungen



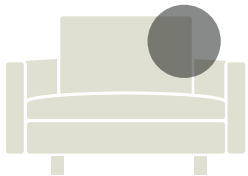
37,8 %
SCHUHE



22,3 %
LEDERWAREN



13,4 %
FAHRZEUGINNENAUSSTATTUNG



13,3 %
POLSTERMÖBEL



11,4 %
BEKLEIDUNG



1,8 %
ANDERE





SOZIALER FUßABDRUCK DER EU-LEDERINDUSTRIE



ARBEITSVERTRÄGE

Eine der Säulen, auf denen die soziale Verantwortung der europäischen Gerbindustrie beruht, ist der Respekt und die Wertschätzung der Arbeitskräfte. Dies ist wesentlich für eine Branche, die technologische Innovationen und handwerkliches Können miteinander verbindet.

Die Daten aus den Arbeitsverträgen **ähneln denen**, die 2012 gemeldet wurden. Dies zeigt, dass es das europäische Gerbergewerbe versteht «gute Beschäftigung» anzubieten mit einer Garantie auf transparente Arbeitsverhältnisse und -bedingungen. **Um das bei ihren Mitarbeitern aufgebaute und weiter entwickelte Potential an Wissen zu erhalten**, bieten europäischen Gerbereien sichere und unbefristete Arbeitsverträge an.

Unbefristete Arbeitsverträge sind mit sicheren Garantien für transparente Arbeitsverhältnisse und -bedingungen verbunden.

Mehr als 90 % der Beschäftigten in europäischen Gerbereien haben einen **unbefristeten Arbeitsvertrag**. Dies bedeutet, dass die Branche zunehmend stabile und verlässliche Beschäftigungsbedingungen bietet und die Mehrheit der Arbeitnehmer die Sicherheit eines langfristigen Arbeitsplatzes hat.

Die Lederproduktion ist durch saisonale Spitzen und erhebliche Marktschwankungen gekennzeichnet, die eine zunehmende Flexibilität erfordern. Trotzdem ist **der Einsatz** befristeter Verträge sehr begrenzt und hat im Vergleich zu früheren Jahren abgenommen.

Die Arbeitsplatzsicherheit mag durch die **Schwierigkeit, neues Personal zu finden und zu halten**, bestimmt sein, aber mit Blick auf die Zukunft ist die Schaffung fester Beschäftigungsverhältnisse als eine sehr positive Reaktion des Sektors zu werten.

Für die europäische Lederindustrie wird es immer wichtiger, Initiativen, die sich an **junge Menschen richten**, zu fördern und zu intensivieren, um zu inspirieren, die Vorurteile und Voreingenommenheit, die oft mit dem Gerbereigewerbe verbunden werden, zu überwinden und im Gegenzug die Möglichkeiten fester Beschäftigungsverhältnisse und Karrierechancen hervorzuheben.

ALTERSVERTEILUNG DER EU-ARBEITSKRÄFTE

Die Daten zur Altersverteilung zeigten einen Anstieg in der Altersgruppe der über 55-jährigen und einen Rückgang in der Altersgruppe der 36-45-jährigen.

Der Prozentsatz der Beschäftigten in den Kategorien unter 35 und 36-45 Jahren ist gesunken (seit 2011). Die beiden Kategorien mit den älteren Jahrgängen (46-55 und über 55) haben deutlich zugenommen, wobei sich der Prozentsatz der über 55-jährigen fast verdoppelt hat.

Arbeitskräfte sind für die europäische Gerberbranche von wesentlicher Bedeutung. Die **Kombination aus Erfahrung und Jugend ist ein Schlüsselfaktor**, auf dem die Wettbewerbsfähigkeit der Branche beruht. Die Abbildung zeichnet jedoch ein kritisches Szenario: Die zunehmende Alterung der Belegschaft, die

sowohl an der **Anhebung des Rentenalters** liegt als auch an der geringen Zahl junger Berufsanfänger, ist ein entscheidendes Problem, das, sollte es nicht richtig angegangen werden, die Zukunft des Sektors gefährden könnte.

Das künftige Wirtschaftswachstum, die Effektivität und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen wird zunehmend von ihrer Fähigkeit abhängen, die Erfahrung und das vorhandene Wissen älterer Arbeitnehmer zu halten, junge Fachkräfte als Mitarbeiter zu gewinnen, damit das Wissen an sie weitergegeben werden kann.

Trotz der Initiativen, die sowohl auf nationaler Ebene als auch im Rahmen des Sozialen Dialogs gefördert werden, ist eine umfassendere und wirksamere Anstrengung seitens der Industrie erforderlich, Projekte zu entwickeln, die das Ansehen des Sektors verbessern, junge Menschen für den Sektor zu interessieren, um so sicher zu stellen, dass die Weitergabe des «Know-how» von älteren, erfahrenen Arbeitnehmern auf jüngere übergeht.

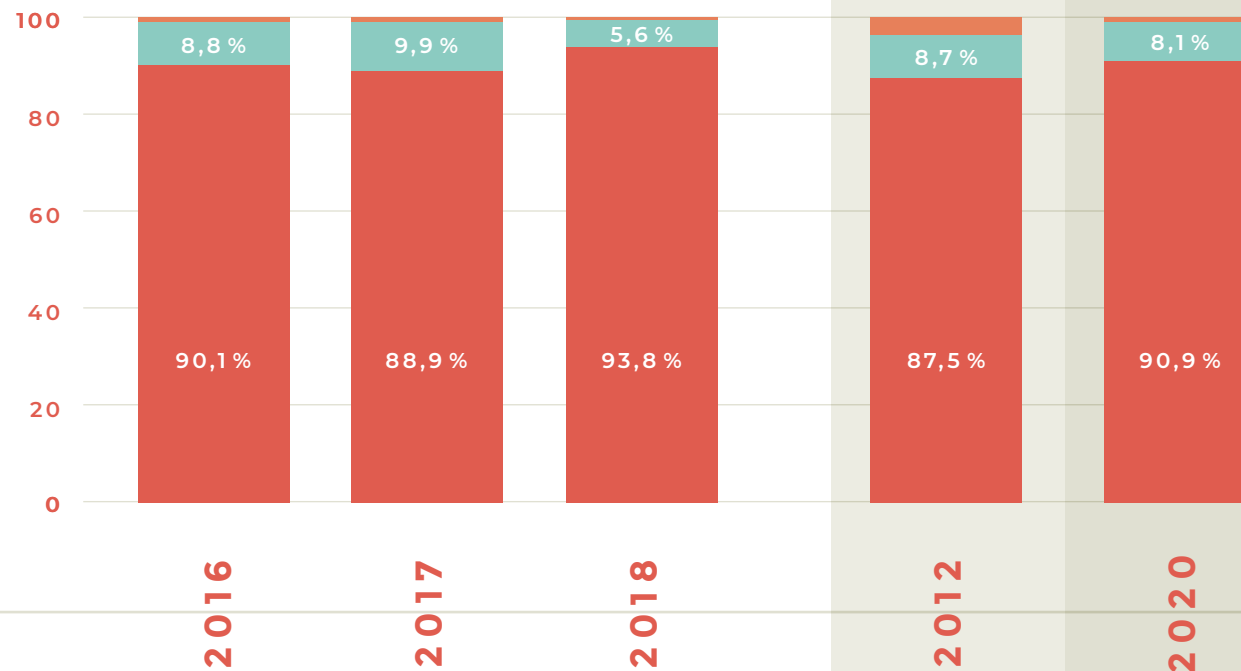
Die Herausforderung wird darin bestehen, ein positives Image des Industriezweigs zu stärken, indem die technischen und kreativen Aspekte einer Branche herausgestellt werden, die Fortschritt und Tradition verbindet und eine recht bedeutende Rolle in einer angesehenen Lieferkette einnimmt. Dies erfordert spezifische Ausbildungsprogramme zur Vorbereitung und Unterstützung von Menschen, die sich für die Arbeit in einer Gerberei entscheiden.

Die Lederindustrie bietet die Möglichkeit, mit beeindruckenden Industriezweigen, wie Mode und

VERTRAGSARTEN

Aufschlüsselung der Arbeitnehmer innerhalb der Stichprobe nach Arbeitsverträgen, 2016 - 2018, Vergleich der Durchschnittswerte SER 2012 vs. SER 2020

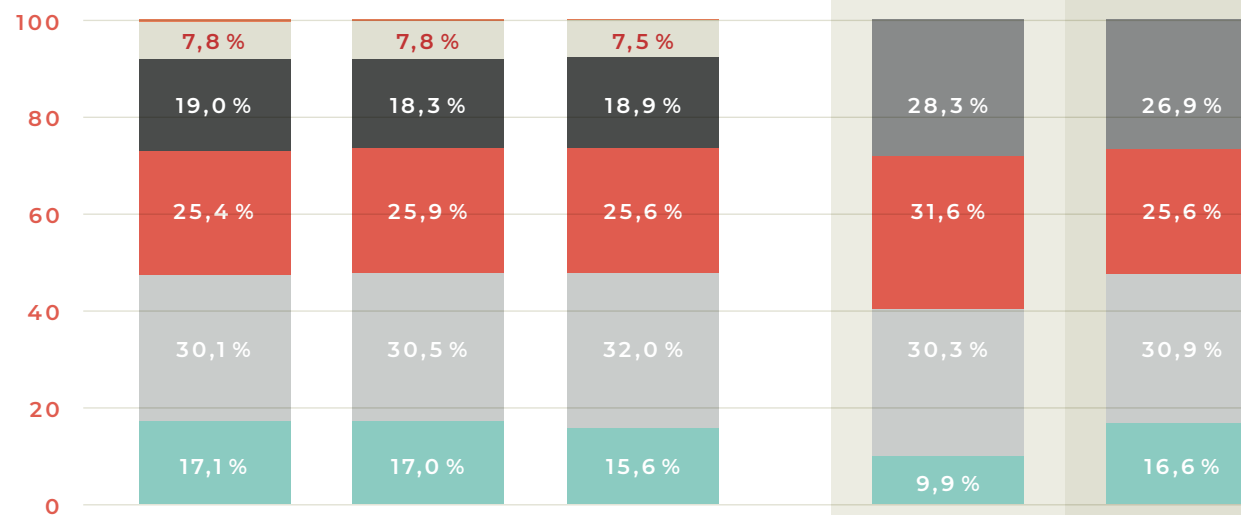
- Andere
- Befristete Arbeitsverträge
- Unbefristete Arbeitsverträge



ALTERSKLASSEN

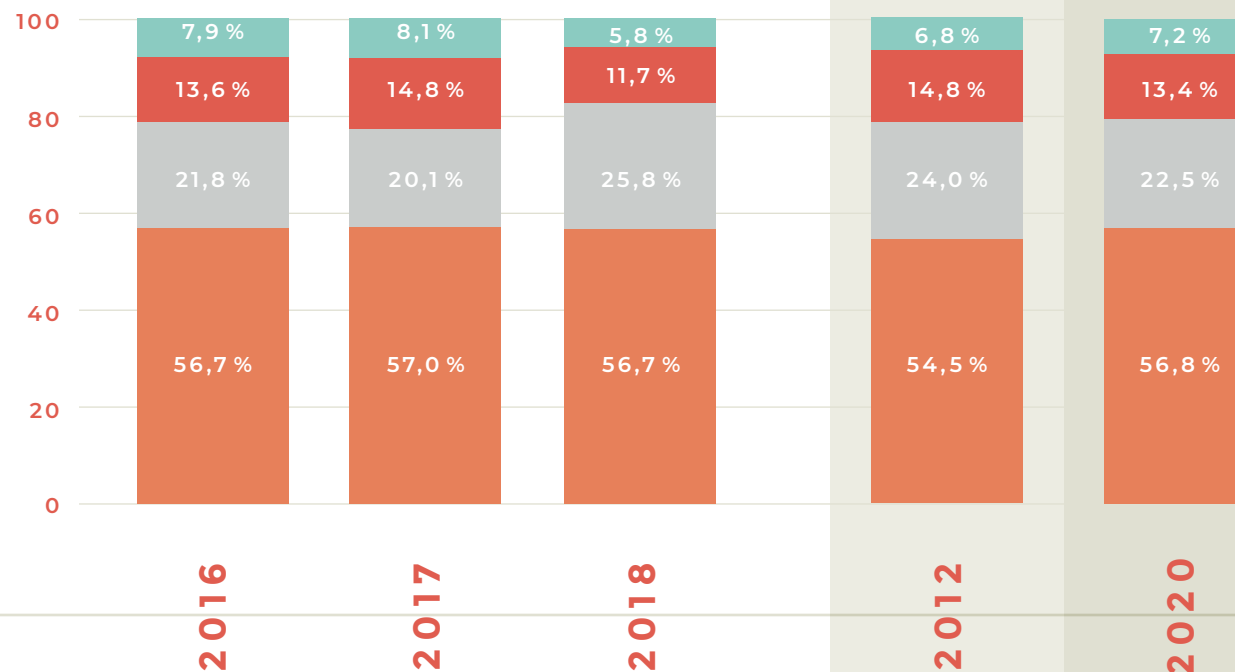
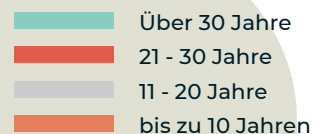
Altersverteilung der Gerbereimitarbeiter innerhalb der Stichprobe, Vergleich der Durchschnittswerte SER 2012 vs. SER 2020

- 16 - 18
- 19 - 25
- 26 - 35
- 36 - 45
- 46 - 55
- Über 55



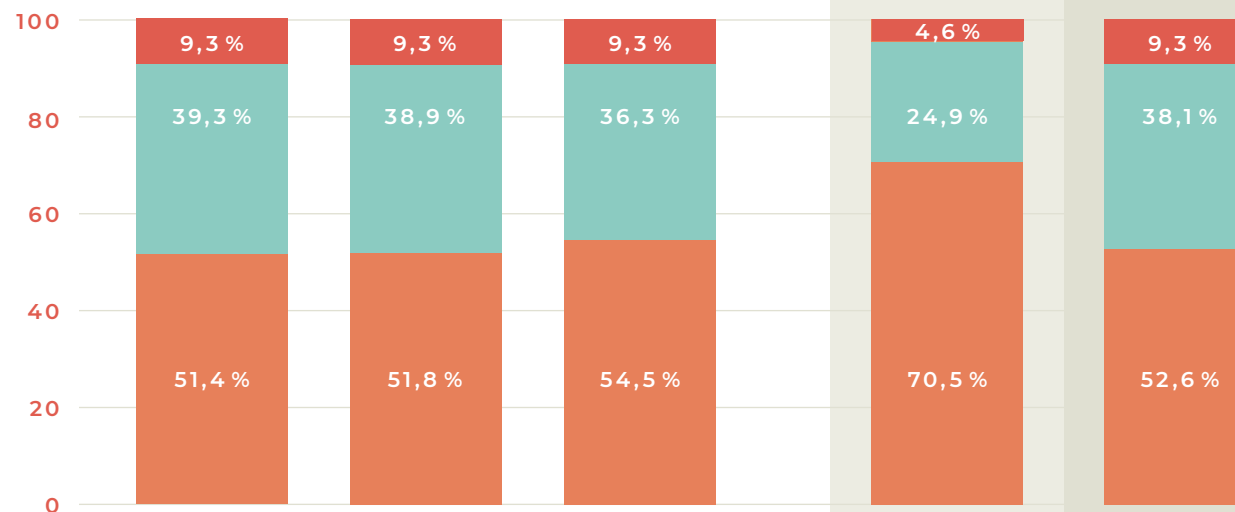
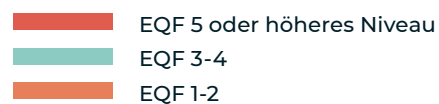
BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT

Verteilung der Gerbereimitarbeiter innerhalb der Stichprobe nach Betriebszugehörigkeit, Vergleich der Durchschnittswerte SER 2012 vs. SER 2020



AUSBILDUNG

Verteilung der Gerbereimitarbeiter innerhalb der Stichprobe nach Qualifikationsniveau, 2016 - 2018, Vergleich der Durchschnittswerte SER 2012 vs. SER 2020





Automobil, zusammenzuarbeiten, international zu reisen und kreativ zu sein

Mit Hilfe von strategischen, von der EU finanzierten Initiativen wie «Leder ist mein Beruf» zielt man darauf ab, eine bessere Wahrnehmung des Sektors zu erreichen, Studentenzahlen zu erhöhen, Kurse zu fördern und jungen Menschen in geeigneter Form zu vermitteln, was ihre Beschäftigungschancen und beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten sind.

MITARBEITERBINDUNG

In Bezug auf die Mitarbeiterbindung stimmen die Ergebnisse der Umfrage im Wesentlichen mit den Ergebnissen des ersten SER überein. Die Daten belegen, dass fast 50 % der Arbeitskräfte seit mehr als 10 Jahren in der Gerbereibranche beschäftigt sind, 26 % zwischen

11 und 20 Jahren und 12 % zwischen 21 und 30 Jahren. Dies macht auch deutlich, dass die Beschäftigten, trotz des oft unangemessenen negativen Images, die Arbeit in der Gerberei als ein sicheres und angenehmes Arbeitsumfeld wahrnehmen und wertschätzen.

Um das Wissen und die Erfahrung ihrer Mitarbeiter zu erhalten, messen Gerbereien den Arbeitsbedingungen, der Betriebstreue und der Weiterbildung ihrer Mitarbeiter einen hohen Stellenwert bei. Dies ist auf lange Sicht eine Investition in ihre Mitarbeiter und sichert den Erhalt der erforderlichen Fachkenntnisse in Gerbereien.

Die lange Betriebszugehörigkeit der Beschäftigten in der Branche kann auch mit geografischen Faktoren zusammenhängen. Gerbereien befinden sich oft in Gebieten, in denen es nur begrenzte Beschäftigungsmöglichkeiten gibt. Daher ist die Fluktuation des Personals geringer als in anderen Gebieten.

Dies könnte sich in Zukunft ändern. Junge Menschen betrachten die Arbeitswelt mit anderen Augen und streben nicht mehr nur nach Sicherheit, sondern nach Karrieren, die Vielfalt und Möglichkeiten der Weiterentwicklung bieten.

Gute Vertrags- und Arbeitsbedingungen erhöhen die Mitarbeiterbindung

Die Gerbereibranche bietet jedoch nicht nur Sicherheit und Stabilität, sondern auch die Möglichkeit, mit anderen Branchen wie der Mode-, Automobil- und Schuhindustrie zusammenzuarbeiten, weltweit zu

arbeiten und vor allem die Möglichkeit, kreativ zu sein.

Diese Botschaft sollte von den Unternehmen der Branche, den Arbeitgebern und den Gewerkschaftsvertretern an die nächste Generation vermitteln werden.

AUSBILDUNG

Die Daten, die über die Ausbildung erhoben wurden, zeigen besser ausgebildete Arbeitskräfte als noch im Jahr 2012. Die Zahl der Beschäftigten mit Qualifizierung von EQF 5-6 hat sich gegenüber 2012 verdoppelt, die Zahl der Beschäftigten mit EQF 3-4 ist ebenfalls angestiegen.

Markttrends einschließlich neuer gesetzlicher Maßnahmen, eine verbesserte Wahrnehmung sowohl bei Geschäftskunden als auch bei Verbrauchern, neue Technologien und eine andere Produktionskultur, die sich auf die Effizienz von Prozessen konzentriert, haben neue Rahmenbedingungen für die Branche geschaffen, die eine höhere Qualifizierung der Mitarbeiter erfordert.

Die Arbeitnehmer werden immer besser ausgebildet, technische Fachkenntnisse bekommen sie von ihren Kollegen

Dies erfordert eine geänderte Vorgehensweise bei der Personalauswahl und -ausbildung. Die Entscheidung für Kandidaten erfolgt nicht mehr anhand veralteter Auswahlkriterien, die häufig auf körperliche Belastbarkeit aufbauten, sondern auf das Vorhandensein von Grundwissen, Lernfähigkeiten und dem Potenzial, sich beruflich zu entwickeln.



VERHALTENSKODEX

Im Jahr 2000 unterzeichneten COTANCE und ETUF:TCL (heute: industriAll-Europe), die Sozialpartner der Leder- und Gerbereiindustrie auf europäischer Ebene, einen ehrgeizigen Verhaltenskodex mit sozialer Ausrichtung, der nicht nur die grundlegenden Arbeitsnormen der IAO abdeckt, sondern darüber hinausgeht. Der Verhaltenskodex der europäischen Lederindustrie hat sich zu einer Referenz für Arbeitsrechte in der gesamten Lederindustrie entwickelt.



STAATSANGEHÖRIGKEIT

Die Zahl der ausländischen Arbeitskräfte hat sich seit der letzten Erhebung verdoppelt. Dies hängt mit der im letzten Jahr gestiegenen Mobilität von Arbeitnehmern aus EU-Ländern in diesem Sektor zusammen, insbesondere Ländern aus Mittel- und Nordeuropa.

Die Daten zeigen bei der Zahl der einheimischen Arbeitnehmer einen Rückgang in diesem Sektor, was auf eine geringere Attraktivität hinweisen könnte und zunehmende Schwierigkeiten, neue Arbeitskräfte zu gewinnen.

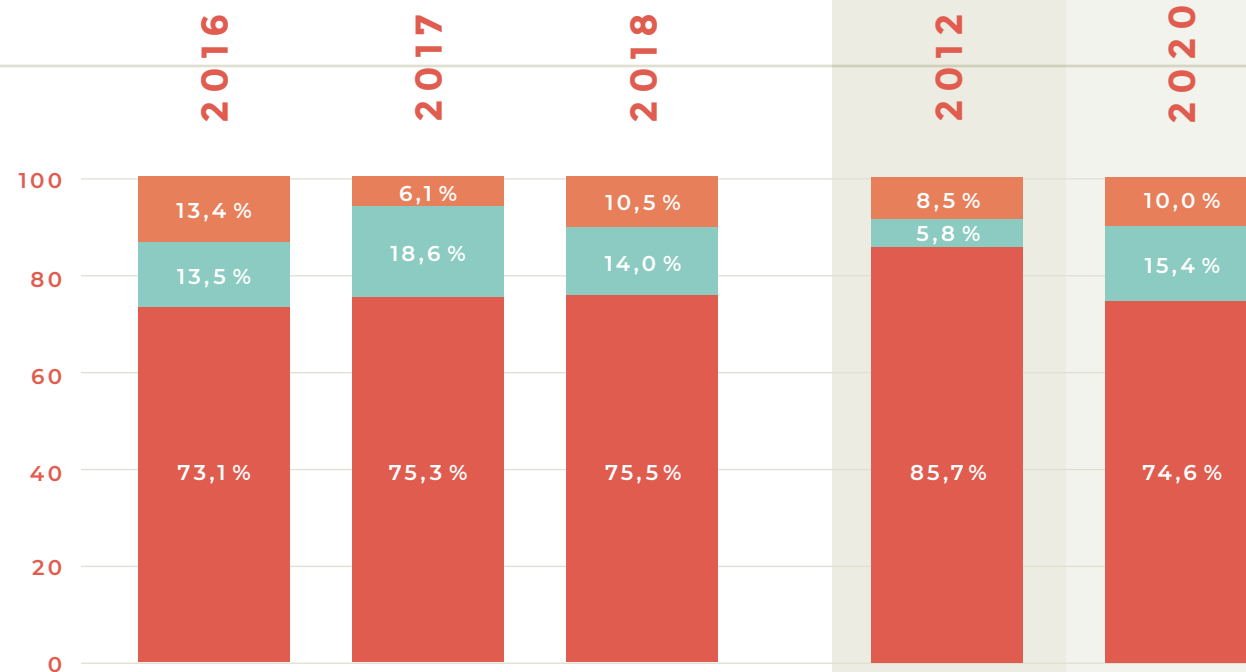
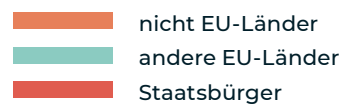
Arbeitnehmer kommen aus der ganzen Welt

Ein weiterer Faktor, der Einfluss haben könnte, ist in einigen Ländern der Rückgang von Berufsausbildungen und höheren Qualifikationen, der die Arbeitgeber zwingt, zur Deckung ihres Personalbedarfs qualifizierte Fachkräfte im Ausland zu suchen.

Es ist jedoch ein wichtiges und positives Merkmal des Sektors, dass ausländische Arbeitnehmer vollständig in die Gemeinschaft und die Unternehmen, in denen sie tätig sind, integriert und ihnen stabile Arbeitsbeziehungen und ein würdiger Lebensstil garantiert werden.

STAATSANGEHÖRIGKEIT

Aufschlüsselung der Gerbereimitarbeiter innerhalb der Stichprobe nach Herkunft, 2016 - 2018, Vergleich der Durchschnittswerte SER 2012 vs. SER 2020



GESCHLECHTERVERTEILUNG

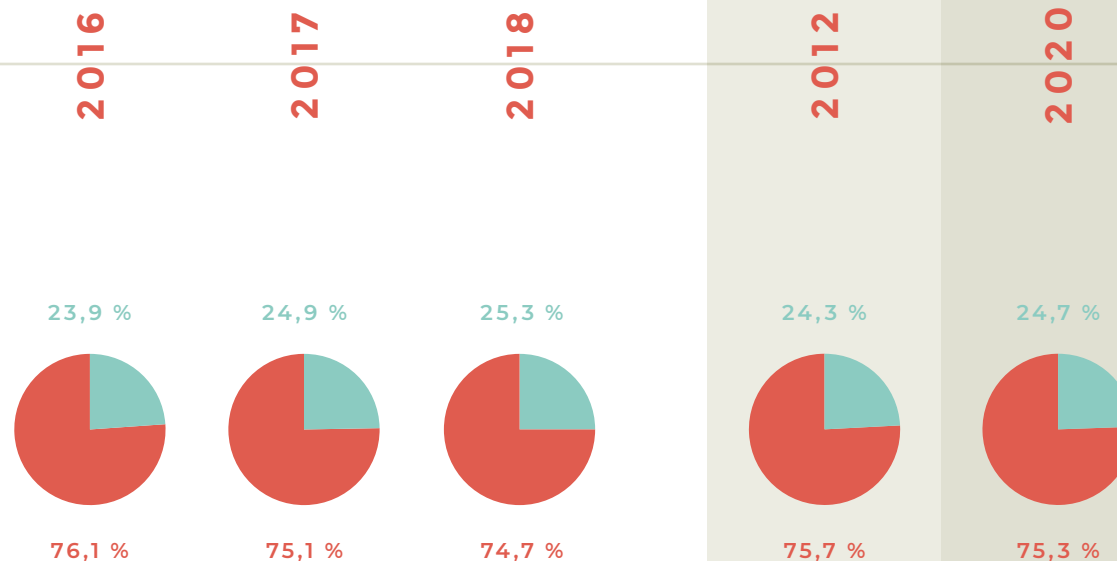
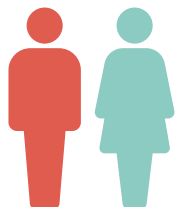
Die Zahl der weiblichen Arbeitskräfte ist im Vergleich zu 2012 leicht angestiegen. Der Trend ist sicherlich positiv zu werten, aber angesichts der körperlich geprägten Tätigkeiten in einer Gerberei ist es eher unwahrscheinlich, dass in naher Zukunft ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis erreicht wird. Der leichte Anstieg des weiblichen Personals könnte mit den anhaltenden Veränderungen und den technologischen Fortschritten im Herstellungsprozess zusammenhängen, die die stark körperlichen Tätigkeiten reduziert haben.

Dank der Fortschritte in der Herstellung und in der Art und Weise, wie die Welt heute Geschäfte macht, hat sich die Kluft zwischen den Geschlechtern verringert, und so arbeiten mehr Frauen als je zuvor in der Lederproduktion.

Darüber hinaus hat die Einführung neuer Funktionen, die in Zusammenhang mit dem Management von Geschäftsbeziehungen, Kommunikation und Nachhaltigkeit entstanden sind, zu einem Anstieg der Verwaltungsfachkräfte im Gerbereisektor geführt und so die Chancen für Frauen verbessert.

BESCHÄFTIGUNG NACH GESCHlechTERN

Geschlechterverteilung in den Gerbereien innerhalb der Stichprobe, 2016 - 2018, Vergleich der Durchschnittswerte SER 2012 vs. SER 2020





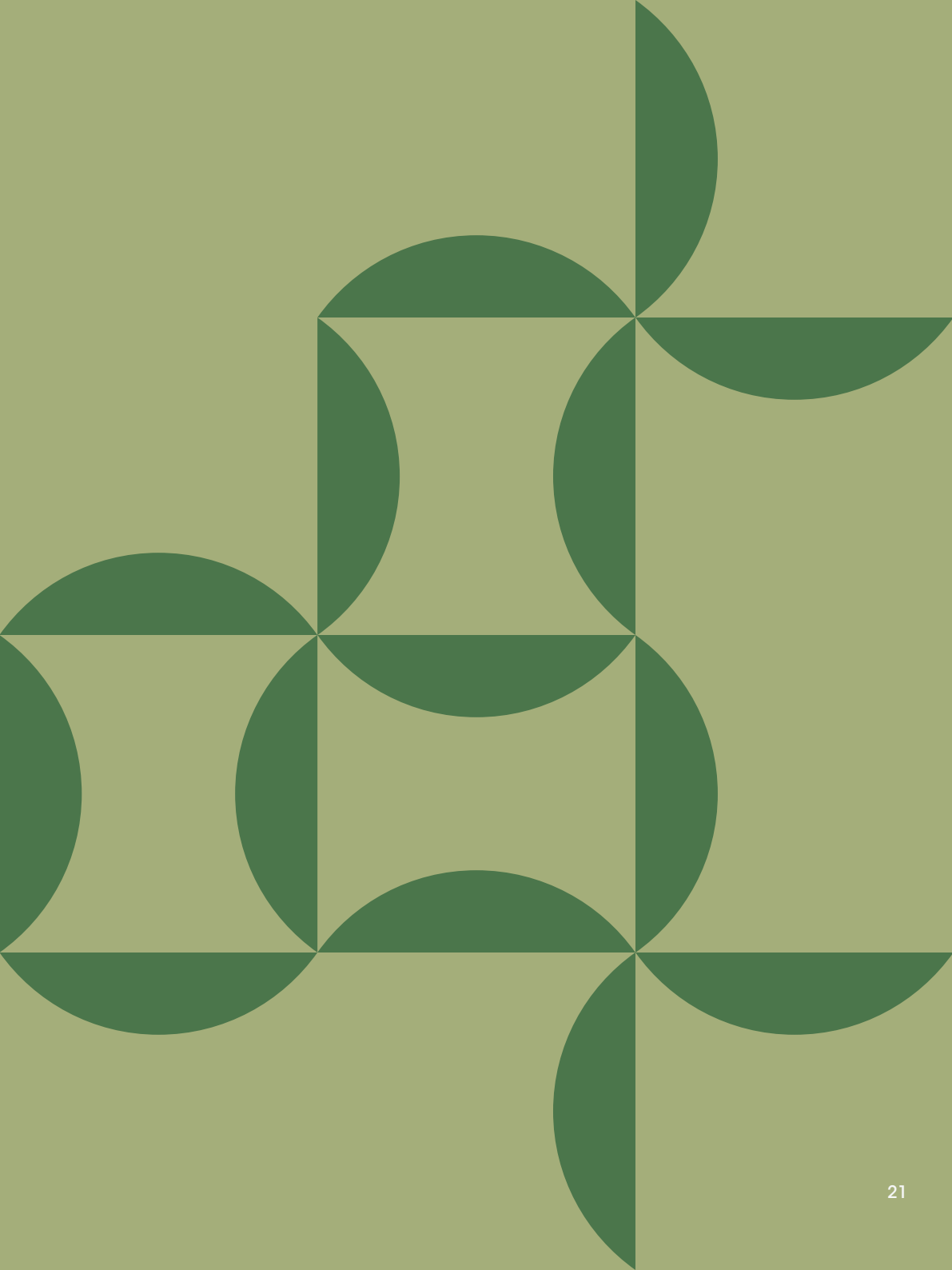
TARIFVERTRÄGE

Der europäische Gerberei- und Ledersektor besteht aus zahlreichen KMU, von denen viele weder über die Zeit noch über die Mittel verfügen, um mit Gewerkschaften individuelle Unternehmensvereinbarungen auszuhandeln. Die Gerbindustrie der meisten EU-Mitgliedsstaaten zieht es vor, branchenspezifische Vereinbarungen über Löhne und Arbeitsbedingungen zu nutzen und damit dazu beizutragen, dass gleiche Wettbewerbsbedingungen zwischen den Unternehmen herrschen.

Tarifverhandlungen und Tarifverträge werden sowohl von den Arbeitgebern als auch von den Arbeitnehmern als sehr positiv empfunden. Europäische Arbeitgeber verschiedener Branchen, einschließlich COTANCE, haben erklärt, dass Tarifverhandlungen eine "Win-Win"-Situation bedeuten, von der sowohl Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber profitieren. Darüber hinaus weisen Länder mit branchenbezogenen Tarifvereinbarungen eine höhere Beschäftigung und eine geringere Arbeitslosigkeit auf.

Auf der Grundlage des gemeinsamen Ansatzes arbeiten die Sozialpartner des Sektors an einem neuen EU-Projekt im Rahmen des Sozialen Dialogs, mit dem eine Tarifvertrags-Datenbank aufgebaut und eine Reihe nationaler Workshops durchgeführt werden sollen, zur Vermittlung bewährter Vorgehensweisen von Arbeitgebern und Arbeitnehmervertretern.





ÖKOLOGISCHER FUßABDRUCK DER EU

— — — —

CHEMIKALIENVERBRAUCH

Chemikalien spielen bei der Lederherstellung eine wichtige Rolle. Sie werden eingesetzt, um unerwünschte Bestandteile von rohen Häuten und Felle zu entfernen, sie haltbar zu machen und dem fertigen Leder die gewünschten mechanischen und ästhetischen Eigenschaften zu verleihen.

Die im Rahmen dieser Erhebung gesammelten Daten zeigen, dass europäische Gerbereien zwischen 2016 und 2018 durchschnittlich 2,15 kg Chemikalien pro Quadratmeter fertiges Leder verbrauchten. Chemische Produkte werden normalerweise während der «Nassprozesse» der Lederherstellung (Äschern, Gerben, Färben und Fetten) in wässriger Lösung zugesetzt und in der Endbearbeitungsphase auf die Oberfläche des Leders aufgesprüht oder aufgetragen.

Der Chemikalienverbrauch lag um 6 % höher als in der ersten Ausgabe des SER. Dies ist vor allem auf die Unterschiedlichkeit der Unternehmen zurückzuführen, die an der Umfrage teilgenommen haben. Im Jahr 2020 umfasste die Umfrage mehr Unternehmen, die von rohen Häuten und Fellen bis zum fertigen Leder* verarbeiteten. 2012 begann die Mehrheit der befragten Unternehmen ihre Prozesse mit halbfertigem Leder. Da diese über keine Wasserwerkstatt verfügen und die Gerbphase nicht durchführen, verbrauchen sie weniger Chemikalien.

Die Stichprobe weist bei der Verwendung der fertigen Leder noch eine weitere Abweichung aus.

Im Vergleich zum ersten SER gibt es einen höheren Anteil an Gerbereien, die Auto- und Polsterleder herstellen. Diese Produkte haben in der Regel eine höhere Dicke und ein höheres Gewicht und erfordern daher eine größere Menge an Chemikalien pro Quadratmeter.

In den letzten Jahren sah sich der Sektor auch mit einer erhöhten Nachfrage nach metallfreien Ledern konfrontiert. Diese werden mit Substanzen hergestellt, die z. B. Chrom ersetzen, erfordern jedoch in der Regel, insbesondere während der Nachgerbungsphase, größere Mengen an Hilfsstoffen, um Eigenschaften zu erzielen, die mit chromgegerbtem Leder vergleichbar sind.

Darüber hinaus hat die Gerbereiindustrie kontinuierlich daran gearbeitet, gefährliche und umweltschädliche Substanzen auszutauschen, wobei sie gesetzlichen Anforderungen, Kundenwünschen und freiwilligen Initiativen gefolgt ist. Der Ersatz dieser Substanzen bedingt in der Regel einen höheren Einsatz anderer aktiver Substanzen.

ENERGIEVERBRAUCH

Die Gerbereibranche ist nicht energieintensiv. Für die Lederherstellung wird typischerweise zur Erwärmung von Wasser und zum Trocknen von Leder thermische Energie gebraucht. Elektrizität wird hauptsächlich zum Antrieb von Fässern und Maschinen eingesetzt.

In den letzten drei Jahren verbrauchten die

europäischen Gerbereien durchschnittlich 1,76 Tonnen Öläquivalent (TOE) pro 1000 Quadratmeter Leder. Diese Einheit entspricht der Energiemenge, die bei der Verbrennung von einer Tonne Rohöl freigesetzt wird, etwa 42 Gigajoule oder 11.630 Megawattstunden.

Die europäische Gerbereiindustrie arbeitet ständig an der Verringerung des Energieverbrauchs. Ein Vergleich mit den Daten des ersten SER zeigt, dass die Bemühungen in den letzten Jahren den Energieverbrauch um ca. 12 % haben sinken lassen. Diese deutliche Reduzierung wurde durch das Einführen energieeffizienter Lösungen erreicht, eingeschlossen den Austausch alter Anlagen und Maschinen durch moderne, verbrauchsarme Geräte.



Die Entwicklung einer ganzen Reihe von organisatorischen Werkzeugen mit Hilfe des von der EU finanzierten Projektes IND.ECO ermöglichte es den Unternehmen, ein Energiemanagementsystem (EMS) oder zumindest eine Art «Energieüberprüfung» und System zur Energieüberwachung zu entwerfen.

Ein weiterer wichtiger Hinweis, die Nutzung effizienter Kraft-Wärme-Kopplungssysteme hat im Wirtschaftszweig stetig zugenommen, von 5,9 % im Jahr 2016 auf 9,0 % im Jahr 2018.

* Weitere Informationen finden Sie in den methodischen Anmerkungen zur Zusammensetzung der Stichprobe.

CHEMIKALIENVERBRAUCH


Durchschnittlicher Verbrauch von Chemikalien (kg/m²) in den Gerbereien innerhalb der Stichprobe, 2016 - 2018, Vergleich der Durchschnittswerte SER 2012 vs. SER 2020 (siehe auch Hinweise zu den methodischen Anmerkungen)

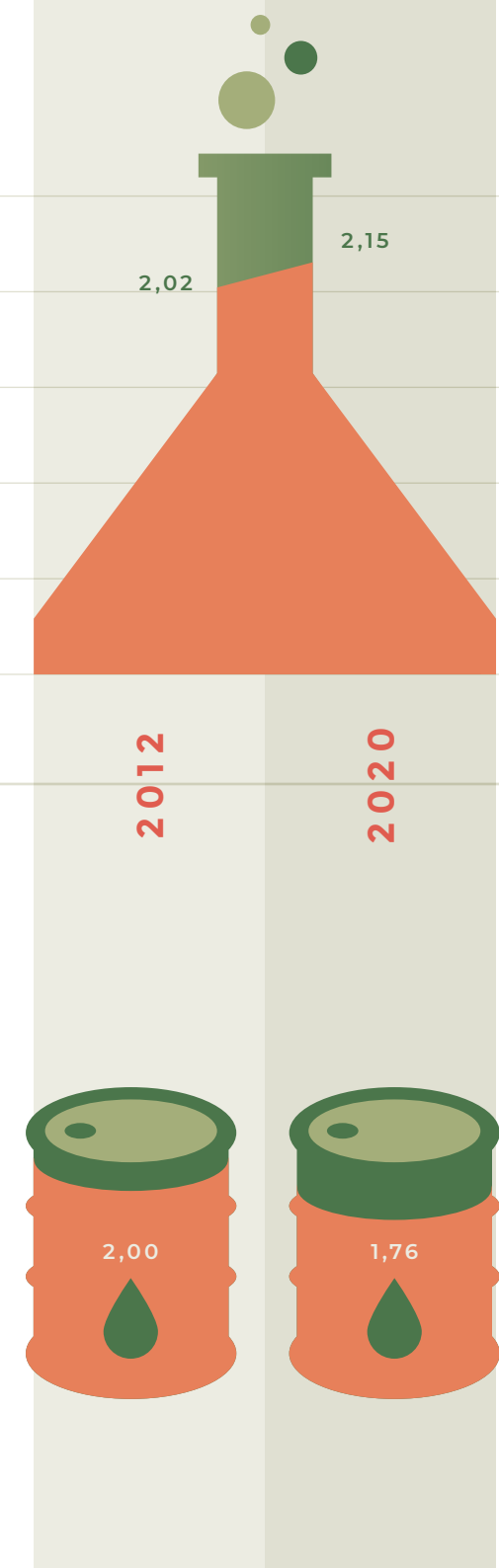
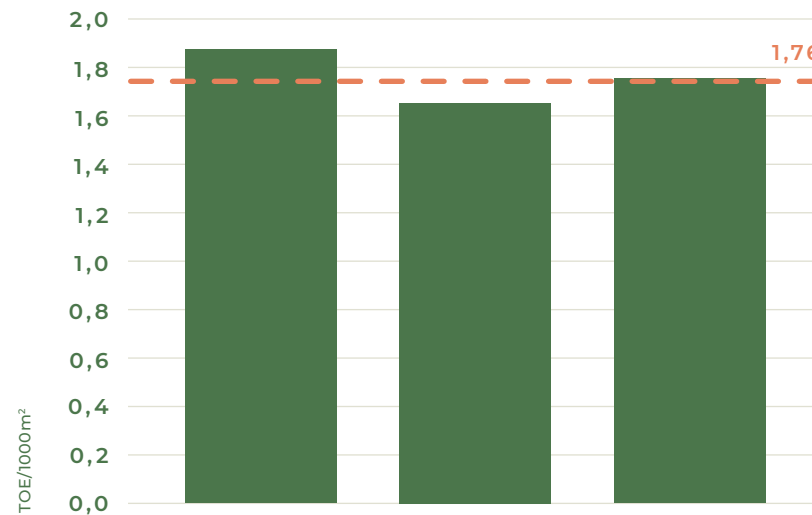
 Chemikalienverbrauch
 Durchschnittlicher Chemikalienverbrauch



ENERGIEVERBRAUCH

Durchschnittlicher Energieverbrauch der Gerbereien innerhalb der Stichprobe ausgedrückt in Tonnen Öläquivalent (TOE) pro m², 2016 - 2018 (siehe auch methodische Anmerkungen)

 Energieverbrauch
 Durchschnittlicher Energieverbrauch



AUFSCHLÜSSELUNG DER ENERGIEQUELLEN

Erdgas ist für europäische Gerbereien die wichtigste Energiequelle und macht mehr als 2/3 des Gesamtenergieverbrauchs aus

Erdgas ist für europäische Gerbereien die wichtigste Energiequelle und macht mehr als 2/3 des Gesamtenergieverbrauchs aus. Gerbereien investieren zudem immer mehr in erneuerbare Energien.

Die Veränderung der Verteilung der Energiequellen zwischen SER 2012 und SER 2020 ist auf die unterschiedlichen Arten der Unternehmen, die die Basis der Erhebung bilden und auf die steigende Anzahl der eingesetzten Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen zurückzuführen. Darüber hinaus führt der **zunehmende Einsatz von Erdgas** aufgrund seiner deutlich höheren Effizienz für Trocknungsvorgänge dazu, dass Gerbereien heute mehr Gas als Strom verbrauchen.

Gleichzeitig hat die Einführung wirksamer Lösungen zur Reduzierung des Stromverbrauchs, wie durch Wechselrichter gesteuerte integrierte Elektromotoren, effiziente Kompressoren und Optimierung der Spannung, beigetragen.

WASSERVERBRAUCH

Da der Großteil der Gerbprozesse in auf Wasser basierenden Bädern stattfindet, ist Wasser ein grundlegendes Hilfsmittel für Gerbereien.

Europäische Gerbereien beziehen ihr Wasser aus industrieeigenen oder öffentlichen Wasserleitungen, manchmal sogar aus Brunnen vor Ort, die von den lokalen Behörden genehmigt und kontrolliert werden. Nach der Verwendung in Gerbprozessen ist das Abwasser belastet mit Chemikalienresten und organischen Stoffen und muss vor Rückführung in die Umwelt entweder in eigenen oder in kommunalen Kläranlagen ordnungsgemäß behandelt werden.

Europa ist führend beim Einsparen von Wasser und hat in den letzten 6 Jahren den Wasserverbrauch um 7 % gesenkt

Die europäische Gerbereiindustrie hat immer versucht, den Wasserverbrauch zu senken. Diese Richtung hat man vor vielen Jahren eingeschlagen und setzt sich heute fort in der Einführung von wassersparenden Verfahren und Wasserrecyclingtechnologien. In den Jahren 2016 - 2018 verbrauchten die europäischen Gerbereien durchschnittlich 0,121 Kubikmeter Wasser für die Produktion eines Quadratmeters fertigen Leders, **etwa 7 % weniger als die für die Jahre 2010 - 2011 gemeldete Menge.**

Dabei ist es wichtig darauf hinzuweisen, dass dies selbst mit einer höheren Anzahl von vollstufigen Gerbereien erreicht wurde, die einen höheren Wasserverbrauch haben, d. h., die Verbesserung kann größer sein als angegeben.

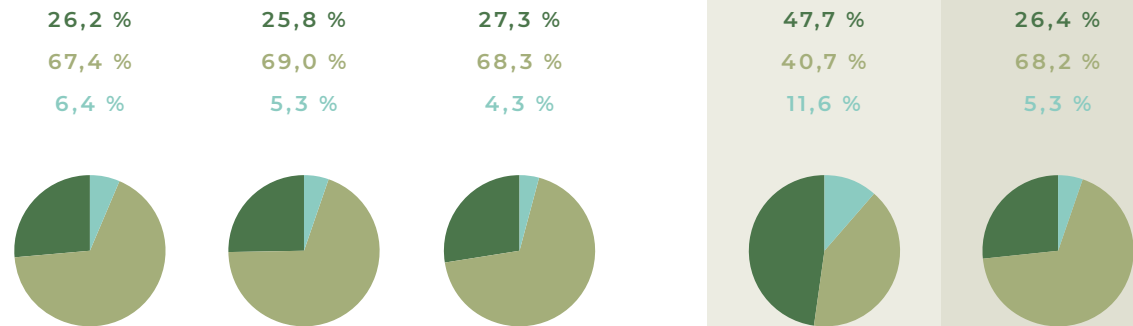
Die Herausforderungen bei der Behandlung von Schadstoffen im Abwasser nehmen

zu, bei gleichzeitiger Notwendigkeit die Abwassermengen zu reduzieren. Eine Halbierung des Abwasservolumens, ohne Verringerung der Schadstofffracht, verdoppelt praktisch die Schadstofffracht. Die europäische Lederindustrie hat große Anstrengungen auf sich genommen, um sowohl die bei der Verarbeitung verbrauchte Wassermenge als auch die Schadstofffracht des anfallenden Abwassers zu reduzieren. Die Grenze dessen, was durch Prozesseffizienz und wirtschaftlich sinnvoll einsetzbare Chemikalien und Verarbeitungsverfahren erzielt werden kann, wird bald erreicht sein. Um dieses Problem zu lösen, arbeitet die europäische Lederindustrie mit ihren Partnern in der chemischen Industrie an der Entwicklung effizienterer Verfahren und neuartiger Chemikalien, die das Umweltprofil der Branche noch weiter verbessern werden.



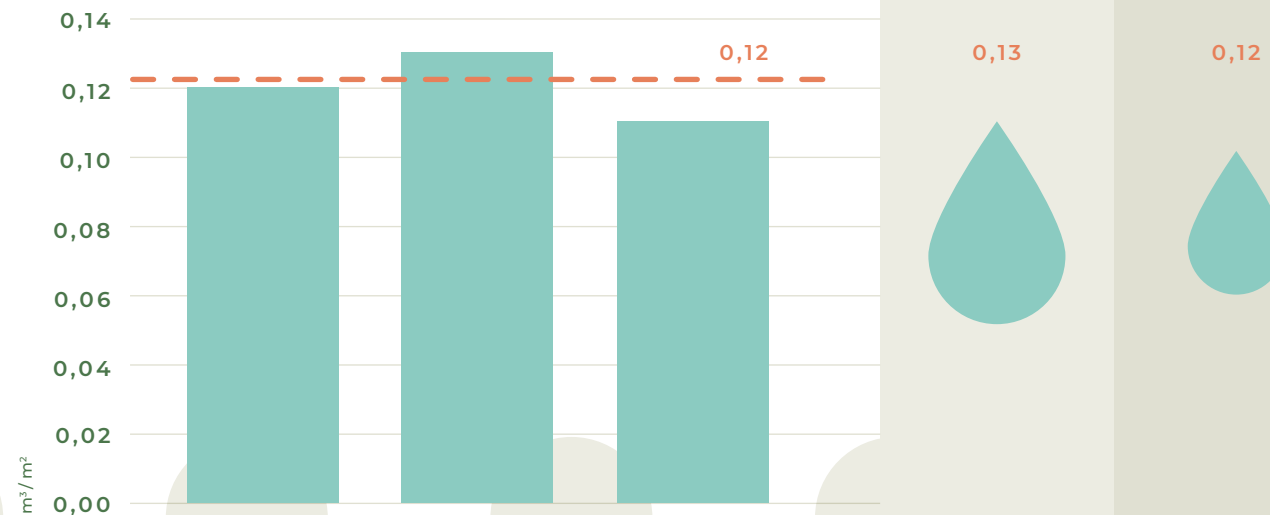
ENERGIEQUELLE

Aufschlüsselung des Energieverbrauchs nach Art der verwendeten Energie innerhalb der Stichprobe, 2016 - 2018, Vergleich der Durchschnittswerte SER 2012 vs. SER 2020



WASSERVERBRAUCH

Durchschnittlicher Prozesswasserverbrauch pro m² von den Gerbereien innerhalb der Stichprobe, 2016 - 2018, Vergleich SER 2012 vs. SER 2020



ABWASSER: VERRINGERUNG DER VERUNREINIGUNGEN

Effizienz der Abwasserbehandlungen in Bezug auf bestimmte Schadstoffe für die Gerbereien innerhalb der Stichprobe, 2016 - 2018, Vergleich der Durchschnittswerte SER 2012 vs. SER 2020

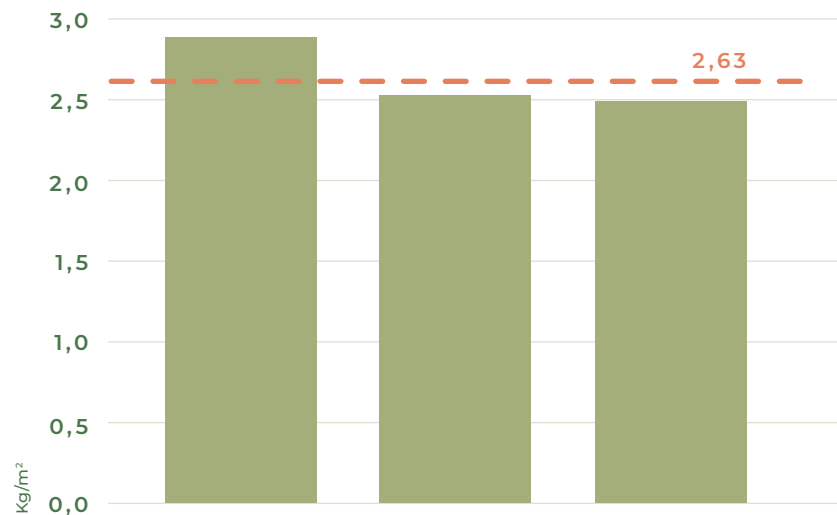
- Gesamt Stickstoff (TKN)
- Gesamt Chrom
- Schwebstoffe
- Sulfide
- Sulfate
- Chemischer Sauerstoffbedarf (CSB)
- Chloride
- Ammoniak



ABFALLANFALL

Durchschnittlich angefallene feste Abfallstoffe pro m² Leder in den Gerbereien innerhalb der Stichprobe, 2016 - 2018

- angefallener Abfall
- = □ Durchschnitt



ABWASSERBEHANDLUNG

Die Abwasserbehandlung stellt eine der größten Herausforderungen dar, denen sich Gerbereien stellen müssen und macht aus diesem Grund den größten Anteil der Investitionen in das Umweltmanagement aus.

Ein Großteil der europäischen Gerbereien befindet sich in Gewerbegebieten, die an kommunalen Abwasserkläranlagen angeschlossen sind. Diese Anlagen sind in der Lage, Wasserverschmutzungen zu reduzieren und zu beseitigen, damit die gesetzlichen Mindestqualitätsanforderungen erreicht werden, bevor das behandelte Wasser in die Natur zurückgeführt wird.

Moderne Kläranlagen sind in der Lage, die meisten Schadstoffe wie Stickstoff (TKN), dreiwertiges Chrom,

Schwebstoffe, Sulfide, CSB und Ammoniak zu fast 100 % aus Industrieabwässern zu beseitigen.

Salze, einschließlich Chloride und Sulfate, sind aufgrund ihrer hohen Löslichkeit schwieriger zu entfernen.

Die für SER 2020 erzielten Ergebnisse stimmen mit den Ergebnissen von SER 2012 überein. Es gibt einige wenige Ausnahmen, darunter eine leichte Verschlechterung bei der CSB-Beseitigung, die mit dem erhöhten Anteil metallfreier Gerbung zusammenhängt. **Metallfreie Gerbprozesse können den CSB-Gehalt im Abwasser erhöhen**, da ein höherer Anteil weniger gut abbaubarer Bestandteile die Behandlung in kommunalen Abwasserkläranlagen erschweren kann.

Die für das Jahr 2020 gemeldete Reduktion von Sulfaten ist niedriger als die im Jahr 2012. Die Chloridwerte haben sich verbessert, das bedeutet, geringere Salzmengen gingen in das Abwasser. Dies ist auf die verstärkte Verwendung von frischen Häuten und die mechanische Salz Entfernung aus gesalzene Häuten vor der Verarbeitung zurückzuführen.

ABFALLANFALL

Wie bei jeder anderen Produktionstätigkeit fallen auch bei der Lederverarbeitung Abfälle an. Das Abfallmanagement waren die zweit teuersten Umweltausgaben in europäischen Gerbereien und es war der Bereich, in dem zwischen 2016 und 2018 verstärkt investiert wurde.

Die Anstrengungen, die die Branche im Laufe der Jahre unternommen hat, hat sie zu einem besonders guten Beispiel für die Kreislaufwirtschaft werden lassen. Die Verwertungsraten sind, in der Tat, sehr hoch, für Nebenprodukte sowie für Abfälle. Es gelingt Reststoffe, wie z. B. Entfleischungsabfälle, Spalte, Falzspäne und Beschnittabfälle, in Kollagen und Gelatine oder Düngemittel und Bioaktivstoffe für landwirtschaftliche Anwendungen zu verarbeiten. Chrom, die am häufigsten verwendete Gerbchemikalie, kann aus verwendeten Gerbflotten zurückgewonnen und vor Ort wieder eingesetzt werden. Schlämme können zur Energieerzeugung in Abfall-Reaktoren, zur Herstellung von Zusatzstoffen für die Bauindustrie oder als Dünger in der Landwirtschaft verwendet werden.

Verwertet man die Nebenprodukte, fallen in europäischen Gerbereien durchschnittlich 2,63 kg Abfälle pro Quadratmeter produzierten Fertigleders an. Diese Zahl ist höher als im SER 2012, da, wie bereits erwähnt, die Stichprobe mehr Unternehmen mit einem vollen Zyklus und einer höheren Anzahl von Arbeitsgängen umfasst, die zwangsläufig mehr Abfälle produzieren. Die Erhebung umfasste auch eine höhere Anzahl von Gerbereien für Autoleder, die in der Regel vorgestanzte Teile für Polsterungen liefern. Dadurch entsteht in der Gerberei mehr Beschnittabfall, was unweigerlich die in dieser Umfrage erfassten Gerbereiabfälle erhöht. Darüber hinaus waren die letzten Jahre durch eine allgemein geringere Qualität der rohen Häute/Felle geprägt. Eine schlechtere Qualität bei Rohwaren **führt zwangsläufig zu einem höheren Anteil an Ausschuss (Abfall)**.



PEFCR: EIN OFFIZIELLES INSTRUMENT, DIE UMWELTVERTRÄGLICHKEIT VON LEDER ZU ZEIGEN

Im Rahmen der EU-Initiative, „Ein Binnenmarkt für grüne Produkte“, hat die europäische Lederindustrie die Product Environmental Footprint Category Rules (PEFCR – Grundlagen für produktspezifische Fußabdrücke) für Leder entwickelt, in denen Grundlagen zur Verwertung der Umweltauswirkungen der Lederherstellung festgelegt wurden. Die PEFCR für Leder wurden im Mai 2018 genehmigt und veröffentlicht und werden derzeit auf dem Markt eingeführt.

Ein PEF erfordert die mengenmäßige Bestimmung von fünfzehn Umweltverträglichkeitskategorien. Die für die Lederindustrie relevantesten sind dabei:

- Übersäuerung
- Klimawandel
- Terrestrische Eutrophierung
- Feinstaub
- Nutzung fossiler Ressourcen

Dieses Bild ist jedoch etwas verzerrt, da die vorgelagerte Viehzucht, der Häute und Felle zugeordnet sind, wesentlich zu diesem Ergebnis beiträgt. COTANCE - und die Lederindustrie weltweit - sind der Auffassung, dass der Lebenszyklus von Leder im Schlachthof beginnt, wenn die Häute/Felle eingesammelt werden und plädiert deshalb dafür, sie nicht mit den Werten der Viehhaltung zu belasten. Das bedeutet: 0-Zuordnung. Als Nebenprodukte werden sie von den Abfallmengen getrennt, die bei der für den menschlichen Verzehr bestimmten Fleischproduktion anfallen. Die Europäische Kommission zögert bisher, Nebenprodukte als «Abfall» zu behandeln und hat somit von der Industrie verlangt, einen Teil der Umweltbelastung vom Lebenszyklus des Tieres zu übertragen. Obwohl dieser Anteil im Vergleich zum Fußabdruck des Tieres sehr gering ausfällt (weniger als 0,5 %), hat er doch einen erheblichen Einfluss gegenüber der 0-Zuteilung für Häute und Felle. Für COTANCE bleibt dies weiterhin eine Priorität, da einige PEF-Themen, einschließlich der Zuteilung von Belastungen, im «Green Deal» und im «Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft» der Kommission erheblich an Bedeutung gewinnen werden. Nach der «Übergangsphase» wird die Europäische Kommission die PEF in der EU-Politik umsetzen, um so den Einsatz von umweltfreundlicheren Produkten auf dem EU-Markt zu fördern.



LÖSUNGSMITTELVERBRAUCH

Die Emissionen an die Luft wurden in den letzten zehn Jahren um 32 % gesenkt

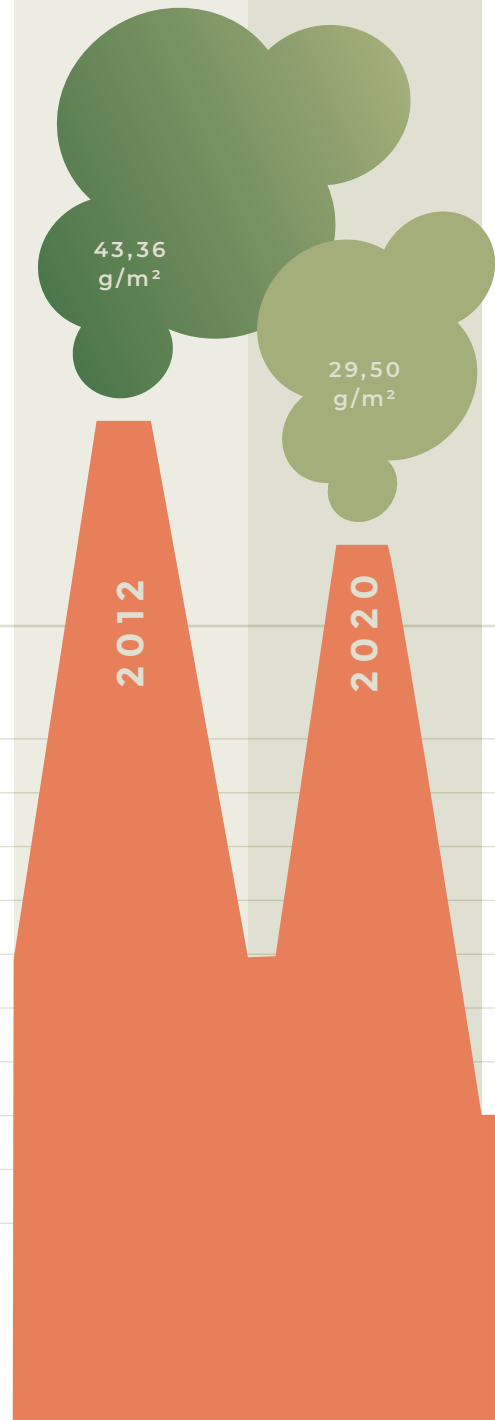
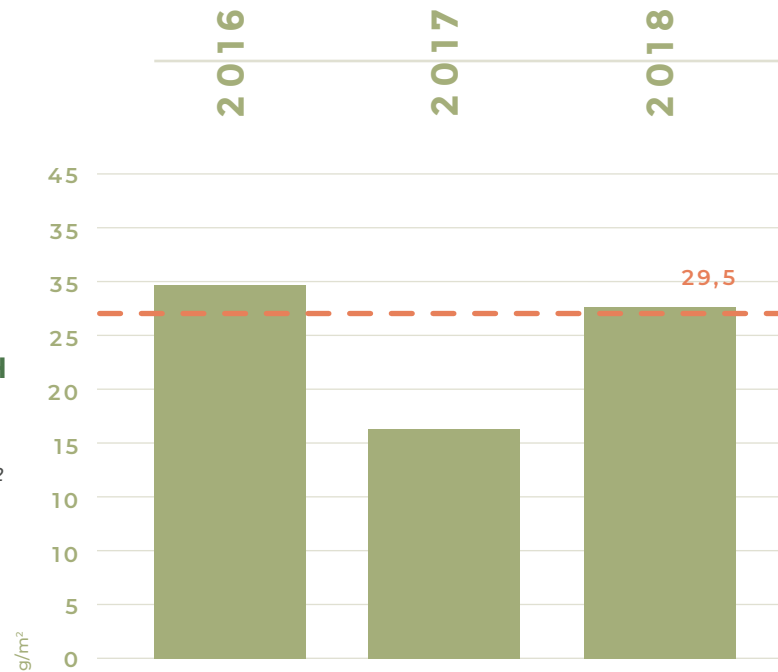
Luftverschmutzung ist für Gerbereien von relevanter Bedeutung, die sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene geregelt wird. Aus diesem Grund haben Gerbereien fortschrittliche Technologien eingebaut, die zu einer erheblichen Verringerung der Freisetzung von Feinstaub und flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) geführt haben.

Um die Emissionen an die Luft weiter zu reduzieren, arbeitet die **europäische Gerbereiindustrie kontinuierlich daran, den Einsatz von Lösungsmitteln zu verringern**. Daher ist der Lösungsmittelverbrauch ein gutes Maß für die Überwachung der Qualität der Gerbereiabluft. Die 3-Jahres-Analyse zeigt einen durchschnittlichen Lösungsmittelverbrauch von 29,5 g pro Quadratmeter fertigen Leders. Dies entspricht einer Reduzierung um 32 % im Vergleich zum vorherigen Bericht.

LÖSUNGSMITTELVERBRAUCH

Durchschnittlicher Lösungsmittelverbrauch von den Gerbereien innerhalb der Stichprobe pro m² produziertes Leder, 2016 – 2018, Vergleich SER 2012 vs. SER 2020

■ Lösungsmittelverbrauch
 □ = □ durchschnittlicher Lösungsmittelverbrauch



KOSTEN UND INVESTITIONEN

Gerber geben im Durchschnitt 4 % ihres Umsatzes für Umweltschutz aus

Die Ausgaben für die Umwelt im Jahr 2020 sind mit durchschnittlich etwa 4 % des Umsatzes ähnlich hoch wie im Jahr 2010. Der Wert stellt das «Gleichgewichtsniveau» zwischen erhöhten Investitionen/Kosten und der Effizienz in der Verarbeitung (sowohl aus ökologischer als auch aus ökonomischer Sicht) dar.

Die Entwicklung von mehr Nachhaltigkeit ist ein **Schwerpunkt**, der zu einem gemeinsamen Nenner für Unternehmensstrategien der europäischen Gerbereien geworden ist. Ein unumkehrbarer Trend, an dem alle Glieder der Lieferkette beteiligt sind.

Dies zeigen die enormen Investitionen, die die Branche im Laufe der Jahre getätigt hat und die erheblichen Ausgaben, die die Unternehmen im Zusammenhang mit Umweltschutz zu tragen haben sowie auch alle weiteren Aspekte der **sozialen Verantwortung der Unternehmen (CSR)**.

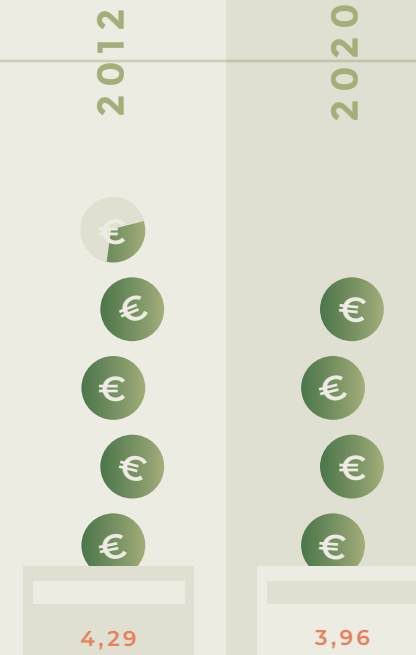
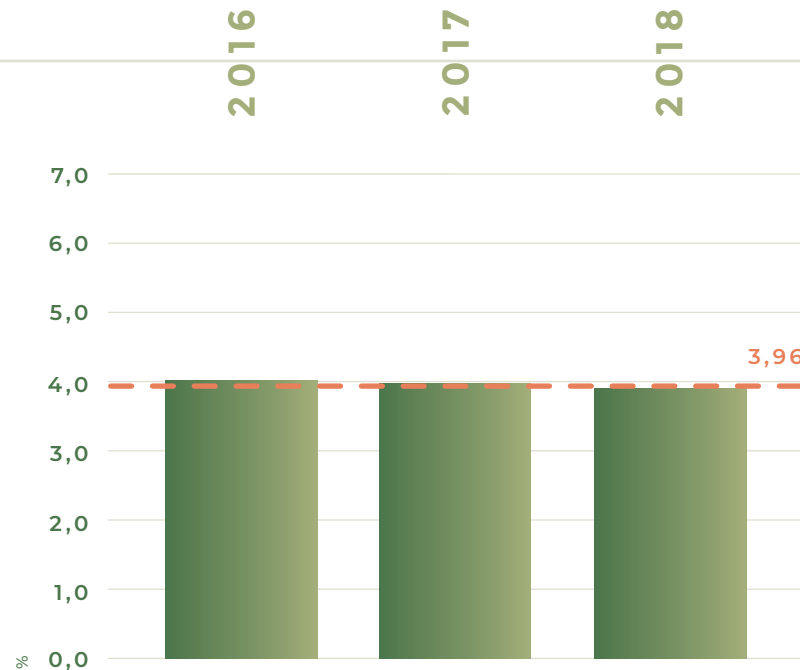
Dieses Engagement beansprucht im Durchschnitt 4 % des Umsatzes, ein Engagement, das im ersten Jahrzehnt der 2000er Jahre deutlich gewachsen und das inzwischen zu einer Konstante in den Bilanzen der Branche geworden ist.

Die laufenden Ausgaben entsprechen denen der letzten Umfrage und sind das Ergebnis zweier gegenläufiger Effekte: zum einen sind da eine kontinuierliche Zunahme von Aktionen, die im Zusammenhang mit dem CSR-Management stehen und dem damit einhergehenden steten Kostenanstieg und zum anderen eine bessere Effizienz durch die getätigten Investitionen.

UMWELTSCHUTZKOSTEN

Durchschnittliche Ausgaben für den Umweltschutz als Prozentsatz des Umsatzes für die Gerbereien innerhalb der Stichprobe, 2016 - 2018, Vergleich der Durchschnittswerte SER 2012 vs. SER 2020

■ Umweltschutzkosten pro Jahr
 □ = □ Durchschnitt

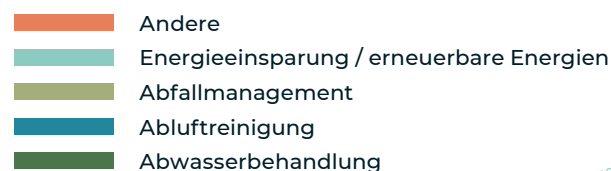


Da diese Investitionen oft «einmalig» sind, können ihre Auswirkungen auf die jährlichen Ausgaben sprunghaft sein. Im Allgemeinen hat man sich auf die **Schlüsselaspekte des ökologischen Fußabdrucks** der Produktion konzentriert, wobei fast 60 % in die Wasseraufbereitung investiert wurden. Die Abfallbehandlung ist der nächste große Bereich für Investitionen, ein Bereich von hoher strategischer Bedeutung für die Gerbereiindustrie, da die Verwertung von Abfällen von zentraler Bedeutung bei der Entwicklung eines nachhaltigen Produktionsmodells ist, das die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft unterstützt. Ebenso wurden bei Investitionen in den Bereichen Emissionsreduzierung und Energieeinsparung äußerst wirksame und effiziente Lösungen umgesetzt, wie z. B. die Kraft-Wärme-Kopplung.

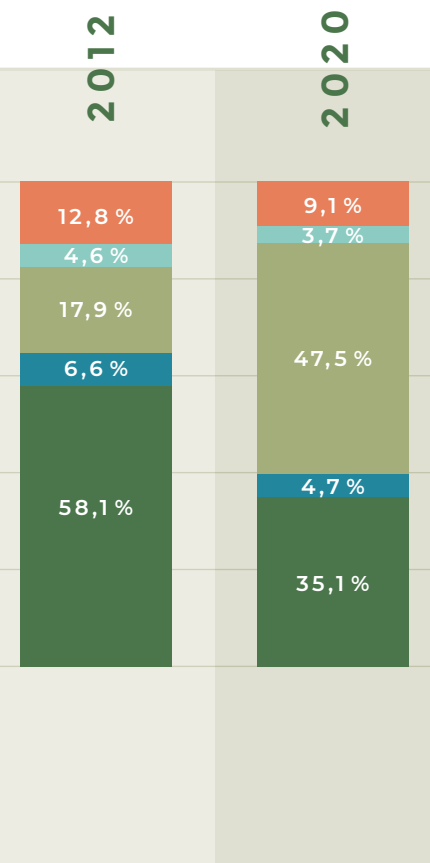
Die Lederindustrie wird diesen Weg weiterfortsetzen, neue Kooperationen suchen, die sich in konkrete Ergebnisse umsetzen lassen und sicherstellen, dass die Nachhaltigkeit zu einer Reise in Richtung einer gemeinsamen und für alle Seiten nützlichen Verbesserung wird.

INVESTITIONEN IN DIE UMWELT

Verteilung der Umweltinvestitionen nach Themenbereichen für die Gerbereien innerhalb der Stichprobe, Vergleich der Durchschnittswerte SER 2012 vs. SER 2020



100
80
60
40
20
0
%





ZERTIFIZIERUNGEN & AUDITS

Markenhersteller, die am Ende der Leder- und Textil-Wertschöpfungsketten stehen verlangen zunehmend, dass die Produkte, die sie kaufen, ihre sozialen oder ökologischen Anliegen in Zertifizierungen oder Audits widerspiegeln. Zertifizierungs- und/oder Prüfstellen, die sich im Markt mit Leder befassen, sind nicht alle von gleicher Güte. Einige sind industriegesteuert und arbeiten nach offiziellen Standards, andere sind Multi-Stakeholder-Organisationen und arbeiten mit eigenen Protokollen usw.

Obwohl die häufig fehlende gegenseitige Anerkennung der Zertifizierungen zu einer *Test- oder Auditermüdung* führen kann, wird trotz der sich wiederholenden Audits und Tests mit dem selben Ziel im Allgemeinen verstanden, dass diese Arbeit, die die Verbesserung der Umwelt in Bereich der Lederindustrie unterstützt.

Die Übersicht zeigt einige der wichtigsten Zertifizierungs- und Prüfstellen, die in der Lederindustrie tätig sind, mit Angaben für den europäischen Bereich:

	BESCHREIBUNG	Dienstleistungen	Gesamtanzahl Gerbereien	Davon Europäische Gerbereien
	Umwelt-, Sozial- und Qualitäts-/Produktzertifizierungen auf der Grundlage offizieller Normen. ICEC ist ein Industrie geführtes Institut für Qualitätszertifizierungen im Lederbereich.	<ul style="list-style-type: none"> Umwelt (ISO 14001, EMAS, PEF-Systeme usw.) Soziales (ISO 45001, Soziale Verantwortung) Qualität und Produkt (ISO 9001, MADE IN, Rückverfolgbarkeit und Chemikalienmanagement (REACH, ZDHC etc.). 	130 280 Zertifikate	85 %
	Protokolle und Audits zur Einhaltung von Umweltschutz- und Leistungsanforderungen, die von der Leather Working Group Ltd, einer Multi-Stakeholder-Gruppe, entwickelt wurden	<ul style="list-style-type: none"> Umweltaudit - ein Protokoll - für Lederhersteller Händler-Bewertungs-Protokoll - für Händler von Teil- und Fertigleder Chemikalien Management Module für Lederhersteller 	550	20 %
	Prüfmodul zur Ermittlung der Energieeffizienz und der CO ₂ -Emissionen einer Gerberei, das von dem Forschungs- und Prüfinstitut, FILK, überprüft wird.	Label für Energieeffizienz und CO ₂ -Emissionen einer Gerberei	25	56 %
	Das vom Magazin World Leather ins Leben gerufene Auszeichnungsprogramm für die globale Gerbindustrie.	Verschiedene Auszeichnungen auf verschiedenen Ebenen, mit denen herausragende Leistungen von Gerbereien gewürdigt werden.	6	33 % + 6 Finalisten
	Modulares Zertifizierungssystem von OEKO-TEX®, einem Zusammenschluss von 18 Textil- und Lederprüfungsinstituten in Europa und Japan.	<ul style="list-style-type: none"> Produkte: LEDER STANDARD Produktion: SteP (Nachhaltige Textil- und Lederproduktion) Verwendung von Chemikalien: ECO Ausweis Produkt/Produktion: Made in Green 	46	48 %



NACHHALTIGKEITS- PRIORITÄTEN / ETHISCHE FRAGEN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Die europäische Lederindustrie hat im Rahmen der multilateralen Handelsverhandlungen der Uruguay-Runde (1986 - 1993) den Außenschutz durch Zölle verloren. Ohne zuverlässige Verfahren zur Gewährleistung eines fairen Handels (Verbot von Exportbeschränkungen/ Steuern auf Rohstoffe) wanderte die Produktion in Entwicklungsländer ab, zum Vorteil von günstigen Anbietern, für die soziale und ökologische Belange nicht wirklich zu den Prioritäten im Geschäftsleben zählen.

Die Freiheit des Handels und die Globalisierung machte es vielen Kunden im Konsumgüterbereich und im Einzelhandelssektor in den Industrieländern deutlich einfacher und günstiger, weltweit einzukaufen. Die Belieferung mit Lederartikeln lässt sich leicht von einem Land in ein anderes verlagern,

und Lederlieferanten sind schnell ersetzt, wenn es nur auf den Preis ankommt.

Die **Globalisierung** hat Millionen von Menschen aus der Armut befreit, das globale Wirtschaftswachstum sowie die gegenseitigen Abhängigkeiten durch Handel und Ströme ausländischer Direktinvestitionen (FDI) gefördert. Den nachteiligen Auswirkungen auf Arbeitsbedingungen, Umwelt, Produktqualität und eine nachhaltige Entwicklung wurde im Gegenzug viel weniger Aufmerksamkeit geschenkt.

In einem Markt, der keinen Schutz vor Leder bietet, das unter Bedingungen des Sozial- und Umweltdumpings produziert wird, war das Überleben der europäischen Gerbereien einerseits geprägt durch die Spezialisierung auf **Qualität und Innovation**, andererseits durch **soziale**

Verantwortung und Umweltschutz.

Die Globalisierung hat auch Menschenrechtsverletzungen und Umweltverschmutzung in benachteiligten Teilen der Welt aufgedeckt; leider macht die Berichterstattung über diese inakzeptablen Praktiken keine Unterschiede und schert den gesamten Sektor über einen Kamm. Daraus ergibt sich häufig die völlig falsche Vorstellung, europäische Gerber seien nicht besser als die in anderen Teilen der Welt.

Bei der Entwicklung des von der europäischen Gerbereibranche praktizierten Nachhaltigkeitsmodells ergeben sich zusätzlich zu ihrer sozialen und ökologischen Ausrichtung immer mehr ethische Fragestellungen, die für Unternehmen,

HERSTELLUNG VON RINDSLEDER

1988-2014 in Mio. Sqft

Quelle: FAO World Statistical Compendium für rohe Häute und Felle, Leder und Lederschuhe

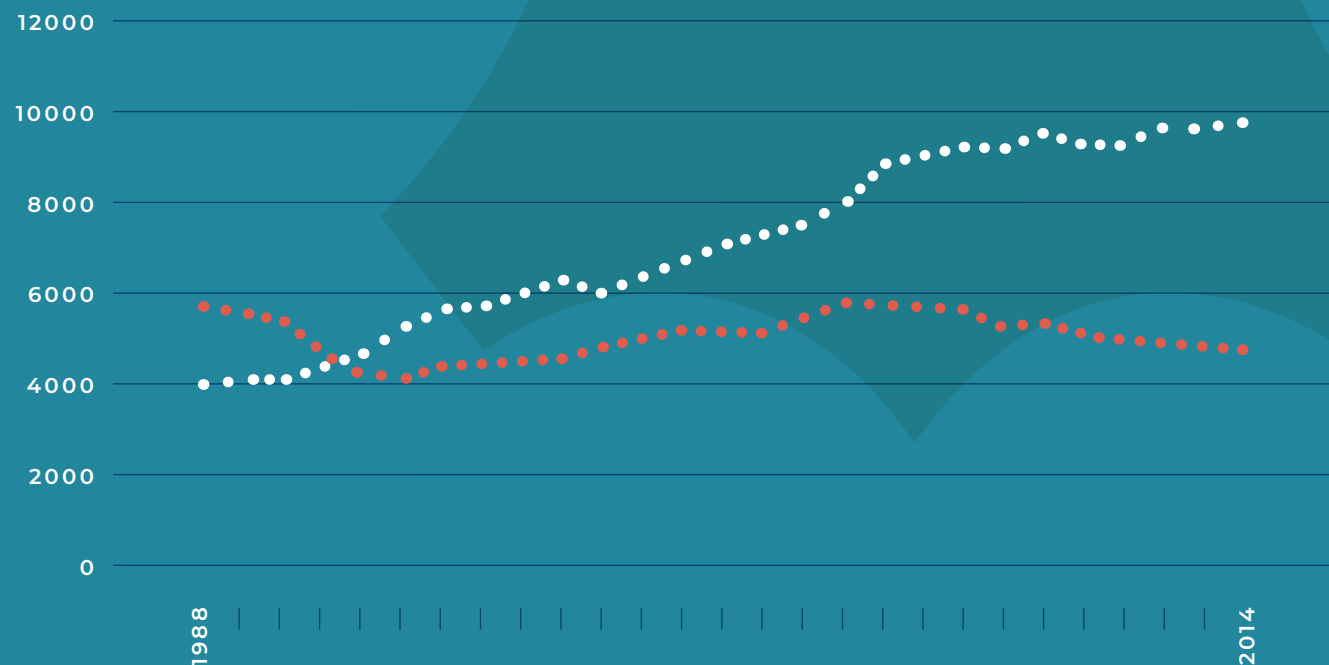
Hinweis: China ist in den Entwicklungsländern enthalten.

• • • •

Entwicklungsländer Herstellung von leichtem Rindsleder

• • • •

Industrieländer Herstellung von leichtem Rindsleder



Interessengruppen und Verbraucher von großer Bedeutung sind. Dazu gehören Fragen wie Transparenz und Rückverfolgbarkeit sowie eine Reihe neuer Produkt- und Verarbeitungsgarantien («Product and Process Guarantees»).

DUE DILIGENCE (SORGFÄLTIGE PRÜFUNG)

Die Anwendung der **sorgfältigen Prüfung (Due Diligence)** in der Lieferkette ermöglicht es Marken- und Einzelhandelsgruppen, ihre Risiken einer möglichen Rufschädigung zu steuern. Dieses Managementinstrument ist nicht nur dem letzten Glied einer Wertschöpfungskette vorbehalten. Natürlich sind diejenigen Unternehmen, die direkt an Verbraucher verkaufen, stärker betroffen, tatsächlich ist aber jedes Unternehmen auf jeder Stufe der Lieferkette betroffen, auch Gerbereien.

Europäische Gerber stellen sich der Due Diligence. Als frühe und aktive Anwender von CSR, unter besonderer Berücksichtigung der Aspekte der Nachhaltigkeit, **sind die europäischen Gerbereien zu den bevorzugten Lieferanten für hochwertige Luxusmarken** in den Bereichen Mode, Inneneinrichtung und Automobil geworden.

Im Zusammenhang mit der Richtlinie über Industrieemissionen (Richtlinie 2010/75/EU) haben europäische Gerber zum **BREF für das Gerben von Häuten und Fellen** beigetragen. Dieses EU-Referenzdokument dient als Grundlage für die Festlegung von Emissionsgrenzwerten für Gerbereien durch die Behörden unter Bezugnahme auf die Besten verfügbaren Techniken (BVT) und wird immer häufiger

in Nicht-EU-Ländern übernommen. Es befasst sich mit wichtigen Umweltaspekten des Gerbens von Häuten und Fellen, wie z. B. die Verringerung von Einleitungen in Wasser, die effiziente Nutzung von Energie und Wasser, die Minimierung, Rückgewinnung und Wiederverwertung von Prozessrückständen sowie eine wirksame Umsetzung von Umwelt- und Energiemanagementsystemen. Die Überarbeitung des ursprünglichen BVT-Merkblatts von 2003 wurde im Februar 2013 veröffentlicht.

Die europäische Lederindustrie und ihre Sozialpartner gingen noch einen Schritt weiter und befassten sich mit einem Bereich, der gern übersehen wird, nämlich **Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz**. Viel zu oft werden in den Medien Bilder von schlechten Arbeitsbedingungen in mangelhaften Gerbereien gezeigt, was sich nachteilig auf das gesamte Image der Branche auswirkt. Für europäische Gerbereien hat Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz hohe Priorität. Auch wenn ihre „gute Praxis“ eine Funktion der Kompetenz und Wettbewerbsfähigkeit auf dem Ledermarkt ist, so sind die europäischen Gerber und Arbeitnehmervertreter daran interessiert, dass die Einhaltung hoher Sicherheitsstandards am Arbeitsplatz weltweit zu einer hohen Priorität wird.

In den Jahren 2017 - 2018 haben die europäischen Sozialpartner des Ledersektors das Projekt **«Due Diligence für gesunde Arbeitsplätze in Gerbereien»** durchgeführt. Ziel war es, der Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz die gleiche Priorität wie dem Umweltschutz in der Due Diligence-Debatte in der Lederwertschöpfungskette einzuräumen. **OIRA** (Online Interactive Risk Assessment), das 2012

DAS OIRA-TOOL FÜR GERBEREIE

2018 haben die Sozialpartner der europäischen Lederindustrie, COTANCE und industriAll-Europe im Rahmen des Social Dialogue Projekts **«Due Diligence»** («Sorgfältige Prüfung»); ihr interaktives Online-Risikobewertungsinstrument (OIRA) aktualisiert, um kleine und mittlere Gerbereien beim richtigen Umgang mit Risiken für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz zu unterstützen.

Nach der Durchführung von 91 Risikoprüfungen, die in 12 Module gegliedert sind, erhält der Anwender: eine Bewertung des vorhandenen Arbeitsschutzniveaus im Betrieb, Verbesserungsvorschläge in Form eines Aktionsplans sowie einen Bericht.

Obwohl das OIRA-Tool nicht unbedingt die rechtliche Einhaltung der jeweiligen nationalen Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften gewährleistet, hilft es Gerbern, Zeit und Geld bei der Erstellung ihres obligatorischen Risikobewertungsberichts zu sparen. Sie lernen, wie eine Risikobewertung durchzuführen ist und geeignete Maßnahmen zu treffen sind, um Gesundheits- und Sicherheitsrisiken zu beseitigen und/oder zu minimieren. Darüber hinaus können die auf diesem OIRA-Tool basierenden Eigenkontrollberichte als Möglichkeit genutzt werden, um sich innerhalb der Lieferketten über Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz auszutauschen.

Das OIRA-Tool für Gerbereien ist kostenlos und wurde von der UNIDO Leather Unit als sehr nützliches Instrument bewertet. COTANCE und industriAll-Europe sind damit einverstanden, dass die UNIDO das OIRA-Instrument zur Unterstützung von Entwicklungsländern verbreitet.



RÜCKVERFOLGBARKEIT, ist «die Fähigkeit, die Geschichte, die Anwendung oder den Standort eines Objekts» in einer Lieferkette zu verfolgen (ISO, 2015). In diesem Zusammenhang wird sie definiert als die Fähigkeit, «die Geschichte, die Anwendung, den Standort und den Vertrieb von Produkten, Teilen und Materialien zu identifizieren und zurückzuverfolgen, um die Zuverlässigkeit von Nachhaltigkeitsansprüchen in den Bereichen Menschenrechte, Arbeit (einschließlich Gesundheit und Sicherheit), Umwelt und Korruptionsbekämpfung zu gewährleisten» (UN Global Compact 2014); und «das Verfahren, mit dem Unternehmen Materialien und Produkte und die Bedingungen, unter denen sie hergestellt wurden, durch die Lieferkette zurückverfolgen» (OECD, 2017).

TRANSPARENZ, bezieht sich direkt auf relevante Informationen, die allen Elementen der Wertschöpfungskette auf standardisierte Weise zur Verfügung gestellt werden, was ein gemeinsames Verständnis, Zugänglichkeit, Klarheit und Vergleich ermöglicht (EC 2017).

NACHHALTIGKEIT wird in diesem Zusammenhang verstanden als die Herstellung, Vermarktung und Verwendung von Bekleidung, Schuhen und Accessoires, ihren Teilen und Komponenten unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf Umwelt, Gesundheit, Menschenrechte und sozioökonomische Aspekte sowie deren kontinuierliche Verbesserung in allen Phasen des Produktlebenszyklus (UNECE 2018).

DUE DILIGENCE ist ein fortlaufender, proaktiver und reaktiver Prozess, durch den Unternehmen negative Auswirkungen in Bezug auf Menschenrechte, Arbeitsrechte, Umweltschutz sowie Bestechung und Korruption in ihren eigenen Betrieben und in ihren Lieferketten verhindern und mindern können (OECD 2017).

entwickelte Instrument zur Gefährdungsbeurteilung am Arbeitsplatz, hat man gleich mit aktualisiert. OiRA ist ein kostenloses und interaktives Tool, das KMUs auf der ganzen Welt bei der Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen hilft und das Gesundheits- und Sicherheitsmanagement am Arbeitsplatz unterstützt.

Klar ist, auch wenn Instrumente wie OiRA bei der Gewährleistung von Gesundheit und Sicherheit in Gerbereien hilfreich sein können, so ist es doch der Markt, der die Nachfrage bestimmt.

PRODUKTSICHERHEIT

Negative und schockierende Geschichten in TV, Rundfunk, Presse und den sozialen Medien ziehen oft viel größere Aufmerksamkeit auf sich als positive Geschichten. Leder ist regelmäßig das Objekt negativer Berichterstattung, insbesondere wenn fragwürdige Lederartikel importiert und auf dem EU-Markt verkauft werden. Über die Herkunft der bedenklichen Lederartikel wird jedoch kaum berichtet. Da es weder eine **Ursprungskennzeichnungsverordnung** noch eine «Made-in-Verordnung» gibt, nach denen das Ursprungsland des Artikels oder das Material in seiner Zusammensetzung zu nennen wären, ist dies auch nicht einfach. Solche verbindlichen Verordnungen bestehen auf anderen großen Märkten und sie werden von vielen EU-Industrien gefordert, auch von der Lederindustrie, deren Image durch die Einfuhr von minderwertigen Waren gelitten hat.

Verbraucher können sich sicher fühlen, wenn sie Artikel kaufen, die aus europäischem Leder hergestellt wurden, da diese die strengsten Bestimmungen einhalten, wie

z. B. REACH. Die Qualität des europäischen Leders stellt eine Gewähr für Verbraucher dar, dass die höchsten Sicherheitsstandards, entsprechend den Vorschriften in Europa und seiner Mitgliedsstaaten, konsequent angewendet werden.

Die Kunden europäischer Gerbereien wissen, dass ihre Produkte in hoch ausgereiften Prozessen hergestellt werden, die den Einsatz gefährdender Stoffe überwachen, die ein Risiko für die Gesundheit der Arbeitnehmer, Verbraucher oder die Umwelt darstellen könnten.

Und dennoch, die **europäischen Gerber entwickeln im Dialog mit Premium-Kunden neue Standards**, die über die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und deren Anforderungen hinausgehen. Diese Praxis bedingt es immer mehr, dass man den Fokus auf die Auswahl von Rohwaren und chemischen Produkten legt.

Die enge Zusammenarbeit mit Vertretern der Lieferkette ist unerlässlich, um **gemeinsam Mindestanforderungen für Leder sowie Prozesschemikalien und Hilfsmittel** in der Lederherstellung zu definieren. Zu diesem Zweck gegründete Expertengruppen haben dazu gute Praktiken und Richtlinien zu spezifischen Fragestellungen erarbeitet.

RÜCKVERFOLGBARKEIT UND TRANSPARENZ IN DER LIEFERKETTE

Obwohl die Lederindustrie auf dem Prinzip besteht, dass **der Lebenszyklus des Leders mit der Gewinnung der Häute und Felle im Schlachthof beginnt**, darf die tierische Herkunft nicht ignoriert

oder missachtet werden. Die europäische Lederindustrie legt ein besonderes Augenmerk auf die sich daraus ergebenden Auswirkungen für ihre Industrie und setzt sich nachdrücklich für höchste Standards bei der Rückverfolgbarkeit der Rohwaren ein. Die europäischen Gerbereien sind bestrebt, alle produktrelevanten Informationen über ihre Rohwaren zu sammeln, einschließlich Aufzucht, Transport und Schlachtung der Tiere.

Der Ursprung und die Geschichte der Häute und Felle waren für die europäischen Gerber schon immer wichtig, da diese in direktem Zusammenhang mit Art und Menge der Hautschäden und damit der Lederqualität stehen. Diese Parameter haben eine neue Dimension erreicht. Die **Rückverfolgbarkeit** garantiert dem Kunden und dem Verbraucher, dass das Leder, das sie erhalten, aus ethisch nachhaltigen Quellen stammt.

Allerdings ist die Beschaffung von Informationen über die Herkunft von Häuten und Fellen als Nebenprodukt kompliziert, insbesondere wenn dazu **keine gesetzliche Verpflichtung besteht**. Normalerweise erhalten Gerber Informationen nur von ihren unmittelbaren Lieferanten.

In diesem Zusammenhang haben die europäischen Gerbereien:

- sich ab 2018 zusammen mit anderen Interessengruppen an einer UN-Initiative (UNECE-CEFACT) beteiligt, um Empfehlungen und Instrumente für die Rückverfolgbarkeit und Transparenz von Produkten und Materialien im Bekleidungs- und Schuhsektor zu erarbeiten;
- verbesserte Informationen zu relevanten Zertifizierungen;

- einen Dialog mit dem Vieh- und Fleischsektor eingerichtet, zu dieser und anderen Fragen von gemeinsamem Interesse. Die Partner der Lieferkette verkündeten in einer gemeinsamen Erklärung im Jahr 2019 die Einführung von Systemen zur Rückverfolgung von Häuten und Fellen bis zum Schlachthof (bis 2025) und falls angemessen bis zum einzelnen Tier (bis 2030).

Die Gerber arbeiten mit ihren Lieferanten intensiv an diesen Lösungen. Wie schnell sie auf den Markt kommen, hängt vom Druck der Verbraucher ab und von der Bereitschaft der Dateninhaber, diese herauszugeben.

TIERSCHUTZ

Das Konzept des Tierschutzes tauchte erstmals in den 1960er Jahren mit der Definition der **Fünf Freiheiten** (Freiheit von Hunger und Durst, Unbehagen, Schmerz, Verletzung und Krankheit, normales Verhalten zu zeigen, Angst und Leid) auf. Dies wurde von der OIE (Weltorganisation für Tiergesundheit) übernommen, die den Tierschutz definiert als «wie ein Tier mit den Bedingungen, unter denen es lebt, zurechtkommt. Ein Tier befindet sich in einem guten Zustand, wenn es (wie wissenschaftlich nachgewiesen) gesund, zufrieden, gut ernährt, sicher und in der Lage ist, sein angeborenes Verhalten auszudrücken, und wenn es nicht unter unangenehmen Zuständen wie Schmerzen, Angst und Nöten leidet».

Die Zunahme von Tierschutzbelangen hat in den letzten Jahren dazu geführt, dass immer mehr Kunden Informationen zu den Lebensbedingungen der Tiere, von denen die Häute/Felle stammen, anfordern.

Daher ist die Überwachung des Tierschutzes und die Rückverfolgbarkeit der Rohwaren für europäische Gerbereien ein Thema von großer Bedeutung.

Die meisten europäischen Gerbereien verarbeiten rohe Häute und Felle europäischen Ursprungs. Die EU hat vor über vierzig Jahren begonnen, sich mit Tierschutzfragen zu befassen und hat heute die **fortschrittlichste Tierschutzgesetzgebung** für Haltung, Transport und Schlachtung von Tieren in der Welt*.

Neben dem Schutz innerhalb der EU fördert die EU auch außerhalb ihrer Grenzen eine Tierwohltkultur, und zwar durch multilaterale Zusammenarbeit mit Gremien wie der OIE und der FAO (Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen) mit Drittländern im Rahmen von Handelsabkommen sowie durch Ausbildung und technische Hilfe.

Europa ist jedoch nicht die einzige Region, die sich mit diesen Fragen befasst und weltweit haben sich Gerbereien verpflichtet, **nachhaltige Bezugsquellen** auszuwählen. Auch hier ist der Dialog innerhalb der Lieferkette von grundlegender Bedeutung.

Darüber hinaus lässt auch das Leder selbst Rückschlüsse über die Behandlung des Tieres zu. **Eine Haut oder ein Fell ist wie ein offenes Buch, dass das Leben des Tieres widerspiegelt.** Die Häute und Felle von gesunden, sauberen und gut aufgezogenen Tieren haben keine oder nur wenig Narbenfehler und werden zu den hochwertigen Ledern, die Verbraucher kaufen wollen.

* Richtlinie 98/58/EG (Tierschutz in der Landwirtschaft) und speziell für Kälber Richtlinie 2008/119/EG
Verordnung 1/2005/EU (Wohlergehen beim Transport)
Verordnung 1099/2009/EU (Wohlergehen im Schlachthof)





ZUKÜNFTIGE ZIELE UND HERAUSFORDERUNGEN

Im Jahr 2016 führten COTANCE und industriAll-Europe das Projekt des Sozialen Dialogs «Ziel 2025! - Eine Zukunft für europäisches Leder» durch. Sie verabschiedeten gemeinsam ein Manifest, in dem sie die Herausforderungen und Chancen für den Sektor in vier Bereichen aufzeigten:

— — — —

RÜCKVERFOLGBARKEIT UND TRANSPARENZ - DIE UNECE-INITIATIVE

UNECE, CEFAC, ITC, ILO und die EU haben sich zu einer Initiative zusammengeschlossen, deren Hauptziel die Stärkung nachhaltiger Konsum- und Produktionsmuster im Bekleidungs- und Schuhsektor ist. Dies sollte durch die Entwicklung und Umsetzung einer Rahmeninitiative und eines Transparenz- und Rückverfolgbarkeitsinstruments erreicht werden. Die Ergebnisse werden beiden helfen, Regierungs- und Industriepartnern, risikobasierte Entscheidungen zu treffen und im Rahmen einer ganzen Reihe international anerkannter Verhaltensregeln zu handeln, was die Transparenz gegenüber den Endverbrauchern erhöht.

Dabei geht es um die folgenden Schlüsselkomponenten:

1. Eine Plattform für den politischen Dialog mit mehreren Interessengruppen und den politischen Empfehlungen für mehr Transparenz und Rückverfolgbarkeit in den nachhaltigen Wertschöpfungsketten des Sektors.
2. Rückverfolgbarkeitsstandards und Implementierungsrichtlinien.
3. Ein Online-Tool für Transparenz und Rückverfolgbarkeit, für maßgeschneiderte, offene Selbstbewertungs- und Datenaustauschlösungen für Teilnehmer der Wertschöpfungskette.
4. Überprüfung der Projektergebnisse mit ausgewählten Unternehmen und Ländern sowie Schulung und kontinuierliches Verbessern der Programme in Zusammenarbeit mit strategischen Partnern.

COTANCE wurde in den Kreis der Experten aufgenommen, die für eine reibungslose Weiterentwicklung der Initiative sorgen sollen.

INDUSTRIELLE ANGELEGENHEITEN

*Während unsere Branche sich an die strukturellen Veränderungen in einem sich rasch entwickelnden digitalen Umfeld anpassen muss, bleibt ein **Hauptanliegen die Notwendigkeit, den Begriff Leder zu schützen** und die Echtheit von Leder zu garantieren auf Etiketten und in Beschreibungen von Artikeln und Produkten, damit die Verbraucher Kaufentscheidungen informiert treffen können. Dies muss durch ordnungspolitische Maßnahmen und durch die wirksame Vermittlung der Vorzüge von Leder an eine breite Öffentlichkeit gefördert werden.*

Einer Vielzahl alternativer Materialien ausgesetzt, die sich gerne mit dem guten Namen von Leder schmücken, sich gerne kämpft die Lederindustrie seit langem für klare und **einheitliche EU-Regeln zur Echtheit** von Leder. In der Tat gibt es nur eine EU-Verordnung, die den guten Namen von Leder schützt und den Käufern von Lederwaren die Garantie bietet, dass die von ihnen gekauften Artikel aus echtem Leder hergestellt sind. Leider werden fälschlicherweise zahlreiche synthetische Produkte als Leder beschrieben, was sowohl seinem Image als auch seinem Namen schadet.

Um in der heutigen Welt Fehlinformationen über Leder entgegenwirken zu können, sind digitale Kommunikation und soziale Medien immer wichtiger geworden. Sein natürlicher Ursprung, nachwachsend zu sein, Teil der Kreislaufwirtschaft, Haltbarkeit, Wiedernutzung

und die Recyclingfähigkeit sind Werte, die der **Öffentlichkeit nachhaltig vermittelt** werden müssen. Initiativen wie der von COTANCE im Jahr 2019 eingeführte Newsletter sind ein Beispiel für solche Öffentlichkeitsarbeit.

Aber die beste Rechtfertigung für Leder ist das Produkt selbst. Nichts überzeugt die Verbraucher mehr als Qualität. Die europäische Lederindustrie konzentriert sich auf das obere Ende des Marktes, ein Segment, das stark von der **Qualität der Rohwaren** abhängig ist. Zweifellos ist dies eine weitere große Herausforderung für die Industrie, die eine Abstimmung aller Teile der Lieferkette erfordert, von der Viehhaltung, Viehzucht, dem Transport, über die Schlachthöfe bis hin zu Sammel- und Lagerstellen für Häute und Felle. Da Häute und Felle ein Nebenprodukt der Fleisch-, Milch- oder Wollproduktion sind, widmet man ihnen oft nicht die Aufmerksamkeit und Sorgfalt, die sie verdienen, was die Qualitätsprobleme zunehmen lässt. Dies könnte zu einem Abfall der Qualität des europäischen Leders führen, was den Wert und die Wertschätzung des europäischen Leders mindern und die wirtschaftliche Sicherheit für die an seiner Herstellung Beteiligten gefährden würde.

SOZIALE/GESELLSCHAFTLICHE ANGELEGENHEITEN

Angeichts einer alternden Bevölkerung ist es wichtig, den Nachwuchs von Arbeitskräften und die Weitergabe von Erfahrung sowie die Vermittlung neuer Fachkenntnisse zu gewährleisten. Der Soziale Sektorale Dialog ist eine der treibenden Kräfte, wenn es um Bildungs- und Ausbildungsinitiativen sowie die



SCHAFFUNG VON HANDLUNGSFÄHIGKEIT FÜR SOZIALPARTNER IN SÜDOSTEUROPA

Starke Sozialpartner mit gut funktionierenden Verbindungen sind von zentraler Bedeutung für die europäische Gerb- und Lederindustrie. Ein gut funktionierender Sozialer Dialog sorgt für gute Arbeits- und Lohnbedingungen, erhöht die Attraktivität der Branche und sichert so zukünftig gut qualifizierte Arbeitskräfte.

Der Soziale Dialog und Tarifverhandlungen können jedoch nur dann stattfinden, wenn anerkannte Sozialpartner des Sektors in der Lage sind, auf Augenhöhe zu verhandeln. industriAll-Europe hat ein EU-finanziertes Projekt «Stärkung der Handlungsfähigkeiten von Gewerkschaften in Südosteuropa zur Verbesserung von Lohn- und Arbeitsbedingungen in der Bekleidungs- und Schuhbranche» erfolgreich durchgeführt und damit 6.500 neue Gewerkschaftsmitglieder gewinnen und 36 neue Tarifvereinbarungen auf Unternehmensebene bewirken können.

Die Sozialpartner im Gerberei- und Ledersektor (und im gesamten TCLF-Sektor) haben ein mögliches künftiges EU-finanziertes Projekt in Südosteuropa ausgemacht, um die Handlungsfähigkeiten weiterzuverbessern und den Sozialen Dialog und die Tarifvereinbarungen im Sinne einer nachhaltigen Zukunft der Branche weiterzuentwickeln.

Im Rahmen eines von der EU finanzierten Schulungsprojekts zielen die Sozialpartner darauf ab, ihre Funktionsfähigkeit in Südosteuropa aufzubauen, um so kleine Unternehmen in der Lieferkette und ihre Arbeitnehmer zu unterstützen. Bessere Löhne, bessere Arbeitsbedingungen, sicherere und gesündere Arbeitsplätze, ausreichende und qualifizierte Arbeitskräfte zu schaffen, um so für eine nachhaltigere Zukunft in der Modebranche des Kontinents zu sorgen.



kontinuierlichen Verbesserung der Lederindustrie in Europa geht.

Alle Sektoren der Modeindustrie sind mit dem Problem der sinkenden Geburtenraten in Europa und einer rasch alternden Arbeitnehmerschaft konfrontiert. Dies hat die verschiedenen Branchenverbände der europäischen Textil- und Lederwertschöpfungsketten, darunter COTANCE und industriAll-Europe, dazu veranlasst, ihre Ressourcen zu bündeln und ihre Bemühungen zu koordinieren, um das Image ihrer Branchen als Arbeitgeber attraktiver zu gestalten und die Bereitstellung **sektoraler Aus- und Weiterbildungsdienste** sicherzustellen. Das Erasmus+-Projekt Skills for Smart TCLF, das sich auf die Erstellung eines Entwurfs für die Aneignung und Entwicklung von Fähigkeiten konzentriert, ist ein Beispiel für eine erfolgreiche Vorgehensweise, die fortgesetzt werden sollte. Der nächste Schritt wird darin bestehen, auf die **Industriecluster** der Sektoren und auf die **wichtigsten Berufsprofile zuzugehen**.

Eine weitere wichtige gesellschaftliche Herausforderung für die europäische Lederindustrie **ist die Stärkung der Good Governance des Sektors auf internationaler Ebene**. Als globale Industrie mit gemeinsamen Zielen und Instrumenten zu agieren, erfordert gemeinsame Anstrengungen aller Beteiligten. Die kollektive Nutzung der Unterstützung, die von europäischen und internationalen zwischenstaatlichen Organisationen sowie von nationalen Entwicklungsagenturen eingeholt werden kann, ist eine Chance, die eine Branche wie die Lederindustrie nicht außer Acht lassen sollte. Im

Bereich der **international validierten Normen** und in der Zusammenarbeit bei der **Festlegung von Methoden für die Bewertung des ökologischen Fußabdrucks von Leder** liefern entsprechende Arbeiten bereits gute Ergebnisse. Es gibt jedoch noch viel mehr Bereiche, in denen eine internationale Zusammenarbeit für alle **von Vorteil sein** könnte: bei der Werbung für Leder, bei Forschung und Entwicklung von Technologien für die Umwelt, bei der Definition von Sozialen Standards, bei der Vereinbarung von Regeln für den freien und fairen Handel und vieles mehr.

HANDELSFRAGEN

Die Konsolidierung der Regeln für freien und fairen Handel im Ledersektor sowie eine solide Entwicklungspolitik für Leder sind für die europäische Handelspolitik noch nicht abgeschlossen. Die Sozialpartner der europäischen Lederindustrie werden das Aufkommen neuer unlauterer Handelsmaßnahmen sehr sorgfältig im Auge behalten müssen.

Ausfuhrbeschränkungen oder Ausfuhrsteuern auf Rohwaren sind unlautere Handelspraktiken, die mit den WTO-Regeln nur schwer zu bekämpfen sind. Sinkende Nachfrage nach Leder - und folglich nach Häuten und Fellen - war in vielen Fällen effektiver, wenn es um das Abstellen dieser Maßnahmen ging. Eine Reihe von Ländern, die Ausfuhrbeschränkungen für Häute und Felle verhängen, haben diese ausgesetzt, um wieder attraktiver für internationale Märkte zu werden. Dies sind dann Gelegenheiten für Handelsbehörden verbindliche Regeln einzuführen,

um so die Handelsfreiheit zu gewährleisten und dafür zu sorgen, dass unlautere Handelspraktiken in Zukunft nicht wiederkehren.

Bestimmte **GSP+-begünstigte** Länder haben systematisch gegen die Regeln des Schemas verstoßen, indem sie die Ausfuhr von rohen und teilgegerbten Häuten und Fellen verboten haben. Verschärfend kommt hinzu, sie verstoßen mit einem Großteil ihrer Produktion gegen internationale Arbeits-, Gleichstellungs- und Menschenrechtskonventionen. Diese unfaire Praxis macht die Exporte dieser Länder wesentlich wettbewerbsfähiger. Dies **schadet nicht nur der EU-Lederindustrie, sondern auch anderen ärmeren GSP-begünstigten Ländern**, die auf dem EU-Markt ebenfalls nicht mehr wettbewerbsfähig sind.

Einige internationale Handelskommentatoren sind der Meinung, dass die COVID-19-Krise wahrscheinlich dazu führen wird, dass Länder außerhalb der EU zu protektionistischen Praktiken im Handel mit Häuten und Leder zurückkehren. Eine solche Haltung könnte den Multilateralismus und die jüngsten positiven Entwicklungen der globalen Handelsabkommen gefährden. Für die Lederindustrie in der EU und anderswo **ist die Offenhaltung der Märkte für Häute, Felle und Leder der beste Weg, die Erholung der globalen Wertschöpfungskette zu unterstützen**. Es liegt im Interesse aller Beteiligten sicherzustellen, dass die Regierungen die Grenzen nicht schließen, was nachteilig für die Erholung wäre.

UMWELTANGELEGENHEITEN

Die umweltpolitischen Ziele Europas sind in dem Green Deal, dem Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft und der Strategie «Farm to Fork» beschrieben. Die europäische Lederindustrie erwartet sich viel davon. Nach der Verabschiedung des PEFCR für Leder setzt sich die Industrie nun weiter für eine Nullzuweisung von Umweltbelastungen aus der Viehzucht für Häute und Felle ein und beteiligt sich an der Entwicklung eines PEFCR für Bekleidung und Schuhe. In diesem Zusammenhang trägt die F&E von saubereren Produktionstechnologien weiter zur stetigen Verbesserung der Umweltbilanz des Sektors bei und verbessert damit auch die Qualität von Produkten und Prozessen. Die europäische Lederindustrie setzt sich für eine stärkere Durchsetzung der REACH-Vorschriften zu Chemikalien am Markt ein.

Auch wenn die Zuweisung der Umweltbelastungen aus der Tierhaltung für Häute und Felle im ökologischen Fußabdruck der EU gering ist, so ist sie doch durch ihre Wirkung zu hoch. Der PEF erkennt die **Besonderheit von nicht essbaren tierischen Nebenprodukten**. Momentan werden sie wie das Produkt Fleisch behandelt, obwohl sie in Wirklichkeit ein Nebenprodukt der Fleischproduktion sind und zu Leder recycelt werden. Da sie näher an «Abfall» als an einem «Produkt» sind, sollten sie von jeder vorgelagerten Belastung freigestellt sein. Der **Lebenszyklus von Leder beginnt am Schlachthof** mit der Verarbeitung von Häuten und Fellen.

Um dieses Ziel zu erreichen, wird sich der ökologische Fußabdruck von Leder auf die Kernproduktionsphase konzentrieren: das Gerben. Es wird die Bewertung von Verbesserungen der Gerbprozesse ermöglichen und **Schwerpunkte ermitteln, die Forschung und technologische Entwicklung sowie Prozessinnovation** erfordern, die sonst möglicherweise nicht sichtbar wären.

Das Gerben ist grundsätzlich ein Prozess der Kreislaufwirtschaft. Die Rohwaren, Häute und Felle sind Nebenprodukte der Lebensmittelindustrie, aber auch biobasierte Rohstoffe, die aus den Nebenprodukten oder Rückständen anderer Industriezweige gewonnen werden, werden in Gerbprozessen verwendet. Rückstände aus dem Lederherstellungsprozess können zurückgewonnen und von verschiedenen Industriezweigen, einschließlich Landwirtschaft, Lebensmittel, Pharmazie und anderen, verwendet werden. Zudem ist Leder ein haltbares Material. Lederartikel halten ein Leben lang und können repariert oder wiederaufbereitet werden, was weit über Ressourceneffizienz und Recycling hinausgeht.

Die EU-Politik zu **Chemikalien in Erzeugnissen** muss sich einheitlich konsequent durchsetzen. Es nützt wenig, die strengsten Vorschriften zu haben, wenn weiterhin unsichere Produkte importiert und in der EU in Verkehr gebracht werden können.

Die Vertreter der Industrien sind sich einig, dass die Zukunft der europäischen Lederindustrie eine wirksame Einhaltung von Auflagen für das Inverkehrbringen **beschränkter und verbotener Stoffe** in Erzeugnissen erfordert. Dies würde auch die Anstrengungen aller Beteiligten der Lieferketten in der Anwendung der Restricted Substance Lists (RSL) und der Manufacturing Restricted Substance Lists (MRSL) ergänzen. Multi-Stakeholder-Initiativen wie ZDHC benötigen die Unterstützung der europäischen Lederindustrie in Form von Daten und wissenschaftlich fundierten Brancheninformationen, um die Bedeutung zu gewährleisten. Unser Ziel ist es, dass die in Europa erreichten hohen Umwelt- und Sicherheitsstandards von Gerbern auf der ganzen Welt befolgt werden, um den Ruf unserer Industrie und ihrer Produkte zu schützen.



COTANCE UNTERSTÜTZT KUNDEN IHRER MITGLIEDER DABEI, DIE EHRGEIZIGEN ZIELE DES FASHION PACT ZU ERREICHEN, DIE MAN DEN G7-STAATS- UND REGIERUNGSCHEFS IN BIARRITZ VORGELEGT HATTE.

COTANCE begrüßt die im Fashion Pact beschriebenen Nachhaltigkeitsziele, die von 32 Luxus- und Modemarken, von denen viele gute Kunden der europäischen Gerber sind, unterzeichnet wurden. Das Eintreten der G7-Gipfelteilnehmer für diese wesentliche Initiative ist von großer Bedeutung, da nur so das Ziel erreicht werden kann, dass 20 % der weltweit tätigen Modeindustrie (gemessen am Volumen) die angestrebten Umweltverbesserungen erreichen.

Die europäische Lederindustrie teilt die im 7-seitigen Modepakt formulierten Ziele und verpflichtet sich, dazu beizutragen, diese zu erreichen. In der Tat ist COTANCE ein Vorreiter, geht es um Initiativen zur Nachhaltigkeit in der Lederindustrie und hat Arbeitshilfen entwickelt, die die besten Verfahren in den Bereichen soziale Verantwortung und Umweltleistungen berücksichtigen, liefern und zertifizieren. COTANCE-Instrumente sind in der Regel offene Standards und für jeden Gerber weltweit frei verfügbar. Darüber hinaus arbeitet COTANCE in vielen sektorübergreifenden Initiativen innerhalb zwischenstaatlicher Organisationen wie OECD, UNIDO oder UNECE oder mit privaten Einrichtungen wie ICEC, LWG, SAC, ZDHC zusammen, die laufende umweltfreundliche Praktiken und Innovationen in der Lederindustrie fördern.

METHODISCHE ANMERKUNGEN

COTANCE und industriAll-European Trade Union veröffentlichen den zweiten Sozial- und Umweltbericht (SER) des Europäischen Ledersektors, um dessen soziale und ökologische Leistungen aufzuzeigen und die Ziele des "Roadmap-Leder" festzulegen.

Die Stichprobe umfasste 79 Unternehmen (5 % der EU-Gesamtanzahl) aus Italien, Deutschland, Österreich, Dänemark, Schweden, Großbritannien, Spanien, Frankreich, Portugal, Ungarn und Rumänien. Obwohl die Verteilung der Befragten in den EU-Ländern nicht die Struktur der europäischen Gerbereibranche widerspiegelt, ist die Repräsentativität in Bezug auf das Produktionsvolumen mit 43 % der gesamten EU-Produktion recht hoch.

Unternehmensdaten wurden für jedes Jahr des Bezugszeitraums (2016 - 2017 - 2018) erhoben. Um eine Bewertung der Trends zwischen dem ersten und dem zweiten SER zu ermöglichen, wurden dieselben Schlüssel-Kennzahlen (Key Performance Indicators (KPIs)) berücksichtigt. Sie stellen die wichtigsten Parameter zur Bewertung der Nachhaltigkeit dar. Der Vergleich zwischen den SERs wurde auf der Grundlage der durchschnittlichen Ergebnisse des ersten und des aktuellen SER durchgeführt.

Zum Vergleich mit den Ergebnissen der beiden Berichte wurde auch eine detaillierte Analyse der Abweichungen aufgenommen. Die in den Abschnitten Soziales und Umwelt angegebenen KPIs sind ein gewichteter Durchschnitt der Daten,

die aus der Stichprobe der Unternehmen stammen, die den detaillierten Fragebogen ausgefüllt haben. Strukturdaten aus anderen Quellen wurden ebenfalls berücksichtigt und gegebenenfalls für den wirtschaftlichen Überblick ausgewiesen.

Für den Vergleich der Ergebnisse ist anzumerken, dass sich die Stichproben der beiden SER-Ausgaben hinsichtlich der Repräsentativität der Unternehmensgröße, des Produktionszyklus, der Ledertypologien und der Referenzländer unterscheiden.

Die Umfrage 2019 ist insbesondere durch einen höheren Prozentsatz von "Vollstufigen Gerbereien" gekennzeichnet (von Häuten / Fellen bis hin zu Fertigleder). Es gab auch Unterschiede zwischen den Berichten hinsichtlich der Ausrichtungen der Produktion und der vorhandenen Abwasserbehandlungen. Aus diesem Grund wurde auf einen Vergleich bestimmter KPIs verzichtet, da die Angaben zwischen den beiden Berichten voneinander abwichen, z. B. hinsichtlich des Abfallanfalls und der Beseitigung von Schadstoffen. Darüber hinaus führte die unterschiedliche Zusammensetzung der Stichprobe zu einem leichten Anstieg einiger Umweltindikatoren (Chemikalienverbrauch, Abfall) aufgrund *enthaltener* Unterschiede in den beschriebenen Prozessen, wodurch das Ergebnis verzerrt wurde. Beispielsweise enthielt der zweite Bericht einen höheren Anteil an Herstellern von Rindsleder für den Automobilsektor, die, wie bereits erwähnt, mehr Prozessschritte und folglich einen

höheren Chemikalien- und Energieverbrauch angeben, was den Vergleich mit dem ersten Bericht verzerrt.

Und schließlich wurden bei den Umweltinvestitionen nur Investitionen im Bereich von 5.000 bis 3.000.000 EUR berücksichtigt, ausgenommen wurden sehr niedrige unklare Daten und große „einmalige“ Anlageninvestitionen.



GLOSSAR

BREF:	BVT Beste verfügbare Techniken (BAT: Best available Techniques)
CEFACT:	United Nations Centre for Trade Facilitation and Electronic Business (Zentrum der Vereinten Nationen für Handelserleichterungen und elektronische Geschäftsprozesse)
CSB:	Chemischer Sauerstoffbedarf
CSR:	Soziale Verantwortung der Unternehmen (Corporate Social Responsibility)
EQF:	Europäischer Qualifikationsrahmen
EU:	Europäische Union
FAO:	Organisation für Ernährung und Landwirtschaft (Food and Agricultural Organization)
FGL:	Forschungsgemeinschaft Leder e.V.
FILK:	Forschungsinstitut für Leder- und Kunststoffbahnen gGmbH
GSP:	Allgemeine Präferenzabkommen (Generalised System of Preferences)
ICEC:	Institut für Qualitätszertifizierung für den Ledersektor (Institute of Quality Certification for the Leather Sector)
ILO:	Internationale Arbeitsorganisation (International Labour Organisation)
ITC:	Internationales Handelszentrum (International Trade Centre)
KMU:	Klein- und Mittelständische Unternehmen
KPI:	Schlüssel-Kennzahl (Key Performance Indicators)
LWG:	Arbeitsgruppe Leder (Leather Working Group)
OECD:	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (Organisation for Economic Co-operation and Development)
OiRA:	Interaktive Online-Risikobewertung (Online interactive Risk Assessment)
PEFCR:	Product Environmental Footprint Category Rules
REACH:	Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien (Registration, Evaluation, Authorization and restriction of Chemicals)
SAC:	Bündnis für nachhaltige Bekleidung (Sustainable Apparel Coalition)
SER:	Sozial- und Umweltbericht (Social and Environmental Report)
TCLF:	Textil-Bekleidung-Leder-Schuhe (Textile-Clothing-Leather-Footwear)
UNECE:	UN-Wirtschaftskommission (United Nations Economic Commission for Europe)
UNIDO:	Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung (United Nations Industrial Development Organisation)
ZDHC:	Zero Discharge of Hazardous Chemicals
RSL:	Restricted Substance Lists
MRSL:	Manufacturing Restricted Substance Lists
WTO:	Welthandelsorganisation (World Trade Organisation)

HINWEIS

Alle in diesem Bericht erwähnten Projekte können Sie hier finden:

<https://euroleather.com/news/projects>



COTANCE MITGLIEDSORGANISATIONEN

DÄNEMARK: Scan-Hide

DEUTSCHLAND: Verband der Deutschen Lederindustrie e.V.

FRANKREICH: Fédération Française de la Tannerie-Mégisserie

GROSSBRITANNIEN: Leather UK

ITALIEN: UNIC - Conceria Italiana

NIEDERLANDE: Federatie van Nederlandse Lederfabrikanten

ÖSTERREICH: Fachverband der Textil-, Bekleidungs-, Schuh- und Lederindustrie

PORTUGAL: Associação Portuguesa dos Industriais de Curtumes

RUMÄNIEN: Asociația Producătorilor de Piele și Blana din România

SCHWEDEN: Svenska Garveriidskåreningarna

SPANIEN: ACEXPIEL - Asociación Española del Curtido

UNGARN: Association of Hungarian Light Industry

INDUSTRIALL-EUROPE MITGLIEDSORGANISATIONEN (LEDER)

BELGIEN: ABVV/FGTB AC/CG; ACLVB/CGSLB; ACV/CSC METEA

DEUTSCHLAND: IG BCE

FINNLAND: Teollisuusliitto ry

FRANKREICH: CFDT Services; CGT - Textile, Habillement, Cuir

GROSSBRITANNIEN: Community Union

ITALIEN: FEMCA-CISL; CGIL FILCTEM; Uiltec-Uil

LITAUEN: LPS Solidarumas Industrial Workers TCL

NIEDERLANDE: FNV Bondgenoten; CNV Vakmensen

ÖSTERREICH: Pro-Ge

PORTUGAL: FESETE; SIMA

RUMÄNIEN: Confpeltex

SPANIEN: UGT-FICA; FITEQA-CC.OO

UNGARN: BDSZ (ME-Ind)

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Die Zahlen in diesem Bericht entsprechen den Daten von COTANCE und industriAll-Europe sowie den besten Schätzwerten der jeweiligen Parameter. Obwohl bei der Erstellung des Berichts mit der gebotenen Sorgfalt vorgegangen wurde, übernehmen COTANCE und industriAll-Europe keine Garantie für seine Genauigkeit oder Vollständigkeit und sind nicht für Fehler oder Verluste verantwortlich, die sich aus seiner Verwendung ergeben. Andere hier zitierte Organisationen sind in keiner Weise für den Inhalt des Berichts oder die Folgen seiner Verwendung verantwortlich.



Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die alleinige Verantwortung für den Inhalt dieses Berichts liegt bei den Verfassern. Er gibt nicht die Meinung der EU wieder.

Die Europäische Kommission ist nicht verantwortlich für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen.

INFORMATION

Der Bericht ist in Englisch, Französisch, Deutsch, Ungarisch, Italienisch, Portugiesisch, Rumänisch, Spanisch und Schwedisch erhältlich unter:

<https://www.euroleather.com/news/projects/european-social-environmental-report>

<https://tinyurl.com/LeatherSER>



Fotos: © COTANCE, außer Seite 16 (UNIC) und Seite 40 (Wollsdorf-Leder)

PROJEKTPARTNER

COTANCE, industriAll-European Trade Union, Acexpiel, AHLI, APIC, APPBR, FFTM, FV TBSL, Leather UK, SG, UNIC – Conceria Italiana, VDL.



Svenska Garvetidkareföreningen

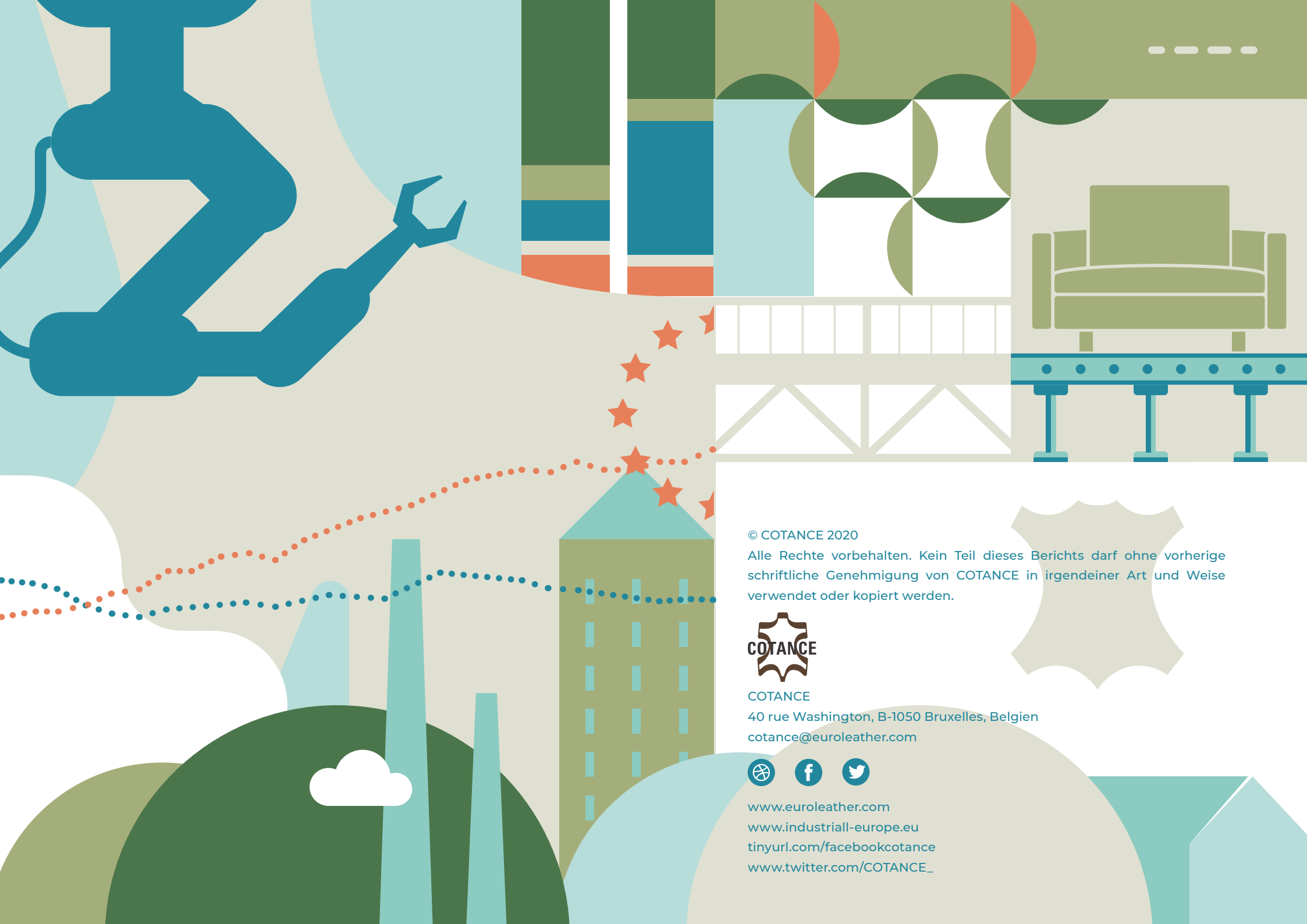


leatherUK



UNIC





© COTANCE 2020

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Berichts darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung von COTANCE in irgendeiner Art und Weise verwendet oder kopiert werden.



COTANCE

40 rue Washington, B-1050 Bruxelles, Belgien

cotance@euroleather.com



www.euroleather.com

www.industriall-europe.eu

tinyurl.com/facebookcotance

www.twitter.com/COTANCE_